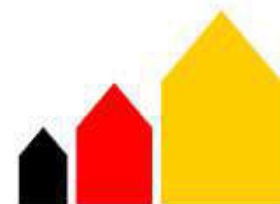


Bund-Länder-Programm

„Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Projekt: Stadtteilmanagement Soziale Stadt Völklingen

Durchführungsbericht für die Programmjahre 2013 und 2014

Stand: Februar 2015

Gefördert von:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

• Ministerium für
Inneres und Sport

SAARLAND



STADT VÖLKLINGEN



Inhalt

1. Allgemeine Angaben	3
2. Angaben zu den Projekten	8
3. Indikatoren der Zielerreichung.....	22
4. Monitoring	24
5. Bewertung	28
6. Anhang	39
- Zeitungsberichte aus 2013	
- Zeitungsberichte aus 2014	
- Monitoring aus 2012	
- Monitoring aus 2010	
- Monitoring aus 2009	

1. Allgemeine Angaben

a)	Im Berichtsjahr 01.01. bis 31.12.2013:					
	neu bewilligte Projekte	6				
	neu begonnene Projekte	6				
	abgeschlossene Projekte	4				
b)	Seit 01.01.2000:	Anzahl				
	begonnene Projekte	41				
	abgeschlossene Projekte	30				
c)	Zum Stichtag 31.12.2012:	Stadt Völklingen	Programmgebiet			
			C1/ C2^{*1}	C4/ C5¹	W1-5^{*1}	Insges.
	Arbeitslosenanteil an der Bevölkerung (Arbeitslose auf 1.000 Einwohner)	51,35	99,32	89,91	78,63	89,35
	Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen (in %)	40,94 (zum Vergleich: ohne SGB III: 49,72) ²	59,77 (ohne SGB III)	51,31 (ohne SGB III)	42,86 (ohne SGB III)	46,85 (ohne SGB III)
	Anteil der arbeitslosen Frauen an den Arbeitslosen (in %)	48,04	48,92	45,47	40,48	43,76
	Anteil der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren an den Arbeitslosen (in %)	11,86 (zum Vergleich: ohne SGB III: 9,91) ²	12,62	8,65	k.A. ²	k.A. ²

Quellen: Stadt Völklingen (Bevölkerung: Stand 31.12.2013: 39.240 Einwohner/innen), Bundesagentur für Arbeit (Arbeitsmarktstatistik Stand Dezember 2013)

¹ C1/ C2: Teilgebiet „Völklingen Zentrum“, C4/ C5: Teilgebiet „Nördliche Innenstadt“, W1-5: Teilgebiet Wehrden

² Die ohne SGB III berechneten Angaben sind einer Anonymisierung durch die Bundesagentur für Arbeit bei Fallzahlen <10 für die einzelnen Quartiere geschuldet.

a)	Im Berichtsjahr 01.01. bis 31.12.2014:	Anzahl				
	neu bewilligte Projekte	0				
	neu begonnene Projekte	2				
	abgeschlossene Projekte	3				
b)	Seit 01.01.2000:	Anzahl				
	begonnene Projekte	41				
	abgeschlossene Projekte	33				
c)	Zum Stichtag 31.12.2014:	Stadt Völklingen	Programmgebiet			
			C1/ C2*¹	C4/ C5¹	W1-5*¹	Insges.
	Arbeitslosenanteil an der Bevölkerung (Arbeitslose auf 1.000 Einwohner)	54,16	112,97	103,62	66,67	92,36
	Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen (in %)	42,78 (zum Vergleich: ohne SGB III: 49,83 ²)	41,38 (ohne SGB III)	49,38 (ohne SGB III)	57,07 (ohne SGB III)	49,16 (ohne SGB III)
	Anteil der arbeitslosen Frauen an den Arbeitslosen (in %)	48,59	52,71	40,91	47,22	47,50
Anteil der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren an den Arbeitslosen (in %)	10,68 (zum Vergleich: ohne SGB III: 10,08) ²	14,29	13,35	13,61	13,69	

Quellen: Stadt Völklingen (Bevölkerung Stand 31.12.2014: 39.400 Einwohner/innen), Bundesagentur für Arbeit (Arbeitsmarktstatistik Stand Dezember 2014)

¹ C1/ C2: Teilgebiet „Völklingen Zentrum“, C4/ C5: Teilgebiet „Nördliche Innenstadt“, W1-5: Teilgebiet Wehrden

² Die ohne SGB III berechneten Angaben sind einer Anonymisierung durch die Bundesagentur für Arbeit bei Fallzahlen <10 für die einzelnen Quartiere geschuldet.

Erläuterungen:

zu a)

Im Jahr **2013** werden folgende Projekte **neu bewilligt**:

Wehrden:

- Wohnumfeldverbesserungen/Straßenraumgestaltung Straße „Zur Turnhalle“ einschließlich Verbindungsweg zur Saarstraße (Projektgenehmigung vom 12.02.2013)
- Grunderwerb Straße „Zur Turnhalle“ (Projektgenehmigung vom 21.10.2013)
- Wohnumfeldverbesserungen Quartiersplatz Unteres Wehrden (Projektgenehmigung vom 08.07.2013)

Innenstadt:

- Stadtteiltreff 2014 (Projektgenehmigung vom 16.05.2013)
- Zukunftswerkstatt Nördliche Innenstadt (Teilräumliches Entwicklungskonzept Nördliche Innenstadt) (Projektgenehmigung vom 28.06.2013)

Gebietsübergreifende Projekte und Querschnittsaufgaben:

- Fortführung des Stadtteilmanagements vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 (Projektgenehmigung vom 16.05.2013)
- Erfahrungsaustausch 2013 (fortlaufend)

Neu begonnen werden in **2013** folgende Projekte:**Wehrden:**

- Wohnumfeldverbesserungen/Straßenraumgestaltung Straße „Zur Turnhalle“ einschließlich Verbindungsweg zur Saarstraße
- Grunderwerb Straße „Zur Turnhalle“
- Wohnumfeldverbesserungen Quartiersplatz Unteres Wehrden

Innenstadt:

- Stadtteiltreff 2014
- Zukunftswerkstatt Nördliche Innenstadt (Teilräumliches Entwicklungskonzept Nördliche Innenstadt)

Gebietsübergreifende Projekte und Querschnittsaufgaben

- Erfahrungsaustausch 2013

In Vorbereitung sind im Programmjahr folgende Vorhaben:

Soziales Zentrum Mühlgewann

Im Jahr **2014** werden folgende Projekte **neu bewilligt**:**Wehrden:**

- keine

Innenstadt:

- keine

Gebietsübergreifende Projekte und Querschnittsaufgaben:

- Erfahrungsaustausch 2014 (fortlaufend)

Neu begonnen werden in **2014** folgende Projekte:**Wehrden:**

- keine

Innenstadt:

- Stadtteiltreff 2015 (Projektgenehmigung vom 28.01.2015)

Gebietsübergreifende Projekte und Querschnittsaufgaben

- Fortführung des Stadtteilmanagements vom 01.01.2014 bis 31.12.2014
- Erfahrungsaustausch 2014 (fortlaufend)

In Vorbereitung sind im Programmjahr folgende Vorhaben:

Soziales Zentrum Mühlgewann

Neuantrag zur Aufnahme des Gebietes „Nördliche Innenstadt“ in die Förderkulisse Soziale Stadt – Investitionen im Quartier

Sanierung des städtischen Gebäudes „Zilleichstraße 2“/Sitz der Gemeinwesenarbeit „Wehrdener Berg“

Wohnumfeldverbesserungen Unteres Wehrden/Ausbau Saarstraße Lückenschluss zur Hostenbacher Straße

Abschlussbericht Gesamtmaßnahme Wehrden und Innenstadt

zu b)

Begonnene und noch laufende Projekte seit 2000:

Stadtteil Wehrden:

- Verfügungsfonds Wehrden
- Wohnumfeldverbesserungen Unteres Wehrden (GVFG-Mittel insbesondere niederflurgerechter Ausbau von Bushaltestellen)

Innenstadt:

- Verfügungsfonds Innenstadt
- Stadtteiltreff Völklingen

Gebietsübergreifende Projekte und Querschnittsaufgaben:

- Stadtteilmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erfahrungsaustausch

Abgeschlossen wurden seit 2000:

- Material B&Q-Maßnahme (Sachkostenansatz)
- Grabung Martinskirche
- Fortschreibung Rahmenplan Weltkulturerbe
- Machbarkeitsstudie Landschaftspark
- Rahmenplan „Unteres Wehrden“
- Parkraumkonzept „Unteres Wehrden“

- Machbarkeitsstudie Rosseltal
- Gestaltungsfibel
- Planung Straßenraumgestaltung
- Parkplatz Kulturhalle
- Ordnungsmaßnahme Fritzen/ Hansen
- Modernisierungsstrategie Innenstadt
- Entwicklungskonzept Industriestandort
- Abbruch AVD-Gelände
- Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme/ Kooperation Diakonisches Werk
- Kulturhalle Wehrden
- Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts „Die Soziale Stadt“
- Konzept zur Aufwertung der sozialen Infrastruktur im Stadtteil Wehrden, Nutzungskonzept für das Anwesen Zilleichstraße 2 auf dem Wehrdener Berg
- Spiel- und Aktionsfeld (inkl. ergänzende Ausstattung) für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Wehrden
- Konzept „Brückenpark“
- Wegweiser „Die Soziale Stadt“
- Planungs- und Investitionskonzept für das Quartier „Meisterhäuser“
- Sprungbrett für Eltern und Kinder
- Umfeldgestaltung Kulturhalle 1. BA (Innenhof Kulturhalle)
- Wohnumfeldverbesserungen Unteres Wehrden in Kirchberg-, St. Josefs- und Feldstraße (**Förderprogramm S+E**)
- Beteiligungsprozess „Open Space“
- Förderung der Fassadensanierung und Freiflächengestaltung Wehrden
- Förderung der Fassadensanierung und Freiflächengestaltung Innenstadt
- Umfeldgestaltung Kulturhalle, Innenbereich 2. BA (**über Förderprogramm S + E**)
- Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes/Exit-Strategie
- Wohnumfeldverbesserungen/Straßenraumgestaltung Straße „Zur Turnhalle“ einschließlich Verbindungsweg zur Saarstraße
- Grunderwerb Straße „Zur Turnhalle“
- Wohnumfeldverbesserungen Quartiersplatz Unteres Wehrden
- Zukunftswerkstatt Nördliche Innenstadt

zu c)

Die ohne SGB III berechneten Angaben sind einer Anonymisierung durch die Bundesagentur für Arbeit bei Fallzahlen <10 für die einzelnen Quartiere geschuldet.

2. Angaben zu den Projekten

Die **Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) Soziale Stadt Völklingen für die Gesamtmaßnahme Wehrden und Innenstadt** wird zu Beginn des Programmjahres 2013 fertig gestellt. Der Stadtrat Völklingen stimmt in der Sitzung am 21. März 2013 dem Konzept zu und leitet damit förmlich das Auslaufen der Gesamtfördermaßnahme „Soziale Stadt Völklingen – Wehrden und Innenstadt“ ein.

Bestandteil der vorgelegten Konzeptfortschreibung ist die Strategie für den geordneten Ausstieg der Stadt Völklingen aus der o.g. Fördermaßnahme (sog. „Exit-Strategie“) mit nachfolgend beschriebener Vorgehensweise für die verbleibende reguläre Programmlaufzeit (siehe ISOPLAN, 2013, S. 50):

- Prioritäten bei den noch notwendigen investiven Maßnahmen setzen
- Handlungsbedarfe für eine notwendige Nachsorge ermitteln
- Aussagen zu notwendigen oder sinnvollen Maßnahmen zur Verstetigung der erreichten Verbesserungen treffen.

Im Fördergebietsteil **Unteres Wehrden** werden zum Abschluss einige, für das Quartier bedeutende, städtebauliche Vorhaben zur Wohnumfeldverbesserung durchgeführt. Es handelt sich dabei um Maßnahmen, die u.a. aus dem städtebaulichen Rahmenplan aus dem Jahr 2000 für das Untere Wehrden hervorgehen. Die Neugestaltung des Straßenraumes **der Straße „Zur Turnhalle“** und die Errichtung eines **Dorf- bzw. Quartiersplatzes** zwischen Hostenbacher und Grabenstraße werden mit einer hohen Priorität für eine Umsetzung im Programmjahr 2013 versehen. Der Beteiligungsprozess für beide Maßnahmen hat bereits im Vorjahr begonnen.

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Turnhallenstraße steht der **Erwerb** von privaten, im öffentlichen Straßenraum befindlichen Grundstückspartellen durch die Stadt Völklingen. Es handelt sich dabei um Grundstückspartellen mit öffentlicher Widmung als Straßenraum, die sich aber bedingt durch den früheren Straßenverlauf im Eigentum der anliegenden Hausbesitzer befinden. Eine anteilige Finanzierung über das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ wird vom Fördermittelgeber bewilligt.

Die Programmumsetzung für den Programmgebietsteil **Unteres Wehrden**, der vom Gebietszuschnitt deckungsgleich mit dem Sanierungsgebiet ist, ist gemäß dem integrierten Entwicklungskonzept/Exit-Strategie 2012 „weit fortgeschritten“ (s. ISOPLAN, 2013, S. 100). Dagegen ist im Programmgebietsteil **Wehrdener Berg** die vorhandene vielschichtige Problemlage einer stark überalterten Bevölkerungsstruktur mit altersbedingter Armut einerseits und einem hohen Anteil an ungenutztem, stark sanierungsbedürftigem Wohnraum andererseits noch nicht gelöst.

Eine Sanierung des **städtischen Gebäudes Zilleichstraße 2**, dem Sitz der Caritas-Gemeinwesenarbeit Wehrdener Berg und der Kinder- und Jugendarbeit, wäre ein wichtiger Baustein zur Stabilisierung der quartierbezogenen Sozialinfrastruktur. Vor dem Hintergrund einer auslaufenden Gesamtmaßnahme stellt die Umsetzung des Vorhabens auch ein Beitrag zur langfristigen Verankerung der Programms im Quartier dar.

In dem im Jahr 2007 erstellten und über „Soziale Stadt“ geförderten „Nutzungskonzept Bürger/innenhaus Wehrdener Berg“ wurden verschiedene Instandsetzungsvarianten unter Berücksichtigung der damaligen Gebäudebelegung durch Gemeinwesenarbeit, Kinder- und Jugendarbeit und Obdachlosenunterkunft begutachtet und Nutzungsvarianten aufgezeigt.

Nach der Verlagerung der Obdachlosenunterkunft in ein Gebäude der gemeinnützigen städtischen Wohnungsbaugesellschaft GSW mbH sind nur noch die Kinder-/Jugendarbeit und die Gemeinwesenarbeit der Caritas als aktuelle Gebäudenutzungen zu berücksichtigen, was die Organisation der Raumbelagung während der Bauphase erleichtern würde.

Für den Programmgebietsteil **Innenstadt** wird im integrierten Entwicklungskonzept/Exit-Strategie 2012 für die innerstädtischen und zentrumsnah gelegenen Wohnquartiere nördlich des Citydreiecks und des Verwaltungsviertels – die sog. **Nördliche Innenstadt** – keine sog. „Exit-Strategie“, sondern vielmehr eine Strategie zur städtebaulichen Aufwertung und sozialen Stabilisierung der Quartiersbewohnerschaft entwickelt. Zur Behebung städtebaulicher Missstände und struktureller Defizite sollen für eine neue Gesamtmaßnahme „Nördliche Innenstadt“ Städtebaufördermittel aus dem Soziale-Stadt-Programm neu beantragt werden. Zur Vorbereitung der Antragstellung wird in den Programmjahren 2013 und 2014 eine moderierte Veranstaltungsreihe mit Workshopcharakter - ähnlich einer sog. **Zukunftswerkstatt**¹ - mit intensiver Beteiligung der Quartiersbewohnerschaft und Akteuren der Zivilgesellschaft und der Politik durchgeführt. Gemeinsam mit der Quartiersbewohnerschaft werden zu verschiedenen Themen Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet. In die Veranstaltungsreihe ist auch die Verwaltung mit einer Initiative **Team Soziale Stadt neu** eingebunden, die ihrerseits Vorhaben und Maßnahmen für das Entwicklungskonzept vorschlägt. Die Ergebnisse und Vorschläge fließen in ein speziell auf die nördliche Innenstadt bezogenes, integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept.

Basierend auf den formulierten Zielsetzungen und den dazu entwickelten Maßnahmen soll für das Programmjahr 2015 von Seiten der Stadt Völklingen ein Antrag für eine neue Gesamtmaßnahme „Nördliche Innenstadt“ eingereicht werden.

Der Zuschnitt **des Fördergebietes und der jeweiligen Quartiere** wird zunächst beibehalten. Mit der Beantragung einer neuen Gesamtmaßnahme „Nördliche Innenstadt“ wird der Zuschnitt des Programmgebiet angepasst bzw. neu festgesetzt werden.

Die gebietsübergreifenden Querschnittsmaßnahmen **Erfahrungsaustausch** und **Öffentlichkeitsarbeit** werden auch in 2013 und 2014 fortgesetzt. Das Ministerium für Inneres und Sport als Fördermittelgeber befürwortet aus städtebaulicher Sicht die Fortführung der Bürgerbeteiligungsinstrumente **Stadtteilmanagement**, **Stadtteiltreff** sowie **Verfügungsfonds für die Stadtteilforen Wehrden und Innenstadt** auch während der Auslaufphase, solange noch investive Maßnahmen umgesetzt werden.

Das **Stadtteilmanagement im Rahmen des Städtebauförderprogramms "Soziale Stadt - Investitionen im Quartier"** hat in seiner Funktion als **Schnittstelle zwischen Quartiersbewohnerschaft** auf der einen und Verwaltung auf der anderen Seite eine zentrale Aufgabe bei der Umsetzung der Fördermaßnahme. Alle Informationen über Investitionen, Aktivitäten und Veränderungen im Fördergebiet, bei der Fördermaßnahme an sich und im Förderprogramm werden beim Stadtteilmanagement gebündelt, um sie mit allen in die Fördermaßnahme eingebundenen Akteuren kommunizieren zu können. Gewährleistet wird diese Schnittstellenfunktion und die Kommunikationsaufgabe durch Präsenzzeiten des Stadtteilmanagements sowohl im Rathaus wie auch im **Stadtteiltreff, das als Anlaufstelle für die Quartiersbewohnerschaft** konzipiert ist.

¹ Zukunftswerkstatt: „eine von den Zukunftsforschern Robert Jungk, Rüdiger Lutz und Norbert R. Müllert begründete Methode, die Phantasie anzuregen, um mit neuen Ideen Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu entwickeln“ (siehe <http://de.wikipedia.org/wiki/Zukunftswerkstatt>). Die Methode umfasst drei Hauptphasen: Beschwerde/Kritik, Phantasie/Utopie, Verwirklichung/Praxis. Neuerdings gibt es vor der Hauptphase oftmals auch eine Vorphase.

Darüber hinaus obliegt dem Stadtteilmanagement auch eine wichtige Steuerungsfunktion. Diese besteht in der Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, die in engem Zusammenhang mit der Umsetzung der Gesamtmaßnahme stehen und der Akquise von Fördermitteln aus Partnerprogrammen, die die Fördermaßnahme sinnvoll ergänzen.

Für die **Programmjahre 2013 und 2014** bedeutet dies im einzelnen:

Im Fördergebietsteil Wehrden:

- Einzelmaßnahme "Straße Zur Turnhalle" und Einzelmaßnahme "Quartiersplatz Wehrden": die Abstimmung der Planung mit dem Stadtteilforum Wehrden, die Organisation, Vorbereitung und inhaltliche Begleitung der Beteiligungsveranstaltungen, der Stadtteilforumssitzungen, der Informationsveranstaltungen, der Spatenstich- und Einweihungsveranstaltung, die Abstimmung und Vorbereitung aller Einladungen mit Verwaltungsspitze, Pressereferat und den Fachdiensten, Verfassen von Pressetexten für die Völklinger Stadtnachrichten, Begleitung der Baumaßnahmen
- Organisation, Vorbereitung von Stadtteilforumssitzungen, Verfassen von Protokollen, Verfassen von Mitteilungen für das Pressereferat zur Veröffentlichung und Ankündigung der Sitzungen mit Tagesordnungen in den Völklinger Stadtnachrichten und der örtlichen Presse
- Hilfestellung bei der Antragstellung, fachliche Bewertung der Anträge zur Verwendung von Mitteln aus dem Verfügungsfonds, Weiterleiten der Anträge an die Verwaltung zur Mittelauszahlung an die Antragsteller
- Begleitung und Unterstützung der Bürgerbeteiligungsaktivitäten des Stadtteilforums bei der Baumaßnahme "Buröther Straße" (keine Fördermaßnahme)
- Vorbereitung zur Umsetzung des Vorhabens Gebäudesanierung "Zilleichstraße 2/Gemeinwesenarbeit Wehrdener Berg" auf der Grundlage des Nutzungskonzeptes 2007 als Fördermaßnahme

Im Fördergebietsteil Innenstadt:

- Organisation des Stadteiltreffs
- Aufgrund der Vakanz einer Stadtteilforumssprecherin/eines Sprechers Organisation, Vorbereitung von Stadtteilforumssitzungen, Verfassen von Protokollen, Verfassen von Mitteilungen für das Pressereferat zur Veröffentlichung und Ankündigung der Sitzungen mit Tagesordnungen in den Völklinger Stadtnachrichten und der örtlichen Presse
- Hilfestellung bei der Antragstellung, fachliche Bewertung der Anträge zur Verwendung von Mitteln aus dem Verfügungsfonds, Weiterleiten der Anträge an die Verwaltung zur Mittelauszahlung an die Antragsteller
- Vorbereitung und Organisation der Stadteifeste 2013 und 2015, Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen und Treffen, Koordination aller Mitwirkenden, Abrechnung, Pressearbeit
- Vorbereitung und Entwicklung eines neuen Vorhabens "Soziales Zentrum Mühlgewann" (verwaltungsinterne Strategiegelgespräche auf mehreren Ebenen mit Verwaltungs- und Regionalverbandsspitze in Kooperation mit den FDn 26, 46 und GGM)
- Teilnahme an der "Initiative Anschwung - Neue Infrastruktur für Familien"

- Teilnahme an der "Initiative Anschwung - Betreuungsmöglichkeiten für Kinder U3"
- Vorbereitung und Co-Moderation aller Veranstaltungen im Rahmen der Zukunftswerkstatt Nördliche Innenstadt (3 Workshops, 1 Stadtteilbegehung, 1 Ergebnispräsentation, 2 Sitzungen Team Soziale Stadt neu)
- Vermittlung von Interessenten zur ansprechenden Gestaltung von Leerstandsschaufens-tern
- Leitung des Projektes "Stadtteilmütter Völklingen", organisatorisch bis hin zur Erstellen von Stundenlisten und Abrechnungen
- Organisation von Ausstellungen im Stadtteiltreff einschließlich Pressearbeit

Gebietsübergreifend:

- Inhaltliche Beiträge und organisatorische Mitarbeit bei der jährlichen Programmanmel-dung, Teilnahme an den jährlichen Programmgesprächen mit dem Ministerium
- Inhaltliche Beiträge bei der Erstellung von Projektvorlagen zur Beantragung von Förder-mitteln
- Inhaltliche Beiträge bei der Erstellung der Sitzungsvorlagen
- Bearbeitung und Lieferung von Fachbeiträgen zu den städtebaulichen TEKO's aus 2013 und 2014: Fortschreibung des integrierten Entwicklungskonzeptes/Exit-Strategie für die Gesamtmaßnahme Wehrden und Innenstadt sowie das integrierte, städtebauliche Ent-wicklungskonzept "Nördliche Innenstadt" zur Aufnahme des neuen Fördergebietes "Nörd-liche Innenstadt" in die Förderkulisse Soziale Stadt - Investitionen im Quartier
- Vorbereitung und Federführung bei der Interessensbekundung der Stadt Völklingen für das ESF-Bundesprogramm BIWAQ gemeinsam mit Leitern und Mitarbeitern der Fach-dienste 25, 26, 45 und 46 sowie dem Träger Diakonisches Werk an der Saar gGmbH für die kommende Förderperiode 2015 bis 2018, Beteiligung, Vorbereitung und Organisation der einzelnen Verwaltungsschritte für eine fristgerechte Antragsabgabe
- Vortrag im Rahmen der Abschlussveranstaltung "15 Jahre Soziale Stadt" am 01. April 2014 in Saarbrücken im Rahmen des Erfahrungsaustausches "Stadtentwicklung Saar"
- Vortrag anlässlich der 14. Fachtagung "Kommunale Kriminalprävention" des Landesam-tes für präventives Handeln (LPH) - Kriminalpräventive Baugestaltung am 25.11.2014 in St. Ingbert: "Das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt in Völklingen"
- Netzwerkarbeit mit Akteuren
- Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen (AKSA, Sicherheitsbeirat, AG Älter werden als Migrant in Völklingen, AG Senioren, Runder Tisch Kinder und Jugend, und an der 1. Bildungskonferenz am 07. Oktober 2014 in Völklingen)

Die Projekte **Fassadensanierung und Freiflächengestaltung Wehrden** und **Fassadensa-nierung und Freiflächengestaltung Innenstadt** werden im Programmjahr 2013 endgültig abgeschlossen und können per Schlussverwendungsnachweis förderrechtlich abgerechnet werden.

Die Kostenaufstellung aller Einzelmaßnahmen der Gesamtmaßnahme „Wehrden und Innen-stadt“ ist in der nachfolgenden Tabelle enthalten:

Tabelle 1: Projektübersicht „Soziale Stadt“ (aktueller Verfügungsrahmen, Stand Februar 2015)

Projektbezeichnung	Förderprogramm	Gesamtkosten in €	Investition			Beginn	Abschluss
			Bis 2013	2014	verfügbar		
Vorbereitende Untersuchungen							
1. Fortschreibung des integrierten Handlungskonzepts „Die Soziale Stadt“	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	39.100,00	39.538,75	0	-438,75	2006	2007
2. Fortschreibung des integrierten Entwicklungskonzeptes mit Exit-Strategie für Wehrden	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	19.900,00	19.893,04	0	6,96	2011	2013
3. Abschlussbericht	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	8.000,00	0	0	8.000,00	2015	
Weitere vorbereitende Untersuchungen							
4. Rahmenplan „Unteres Wehrden“	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	21.388,32	21.388,32	0	0		
5. Parkraumkonzept	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	10.832,95	10.832,95	0	0		
6. Machbarkeitsstudie Landschaftspark	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	47.550,14	47.550,14	0	0		
7. Fortschreibung Rahmenplan Weltkulturerbe	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	53.481,13	53.481,13	0	0		
8. Erfahrungsaustausch „Die Soziale Stadt“ (Okt. 2000 – Sept. 2003)	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	24.020,49	24.020,49	0	0	2000	2003
Erfahrungsaustausch „Die Soziale Stadt“ (Okt. 2003 – Sept. 2005)		9.636,94	9.636,94	0	0	2003	2005
Erfahrungsaustausch „Die Soziale Stadt“ (Okt. 2005 – Sept. 2008)		14.018,47	14.013,73	0	4,74	2005	2008
Erfahrungsaustausch „Die Soziale Stadt“ (Okt. 2008 – Sept. 2010)		9.385,14	9.385,14	0	0	2008	2010
Erfahrungsaustausch „Die Soziale Stadt“ (Okt. 2010 bis Sept. 2011)		4.500,00	4.500,00	0	0	2010	2011
Erfahrungsaustausch „Stadtentwicklung Saar“ (Okt. 2011 – Sept. 2012)		4.500,00	4.500,00	0	0	2011	2012
Erfahrungsaustausch „Stadtentwicklung Saar“ (Okt. 2012 – Dez. 2012)		1.318,92	1318,92	0		2012	2012
Erfahrungsaustausch „Stadtentwicklung Saar“ (Jan. 2013 – Dez. 2013)		4.500,00	4.000,00	0	500,00	2013	2013
Erfahrungsaustausch „Stadtentwicklung Saar“ (Jan. 2014 – Dez. 2014)		4.000,00	0	4.000,00	0	2014	2014
Erfahrungsaustausch „Stadtentwicklung Saar“ (Jan. 2015 – Dez. 2015)		4.000,00	0	0	4.000,00	2015	2015
Erfahrungsaustausch „Stadtentwicklung Saar“ (Jan. 2016 – Dez. 2016)		4.000,00	0	0	4.000,00	2016	2016
9. Beratungsvertrag	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	11.859,59	11.859,59	0	0	2001	2002
10. Öffentlichkeitsarbeit	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	12.000,00	9.960,38	822,49	1.217,13	2001	fortlaufend
11. Verfügungsfonds Wehrden	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	33.000,00	26.254,43	4.030,91	2714,66	2003	fortlaufend

Projektbezeichnung	Förderprogramm	Gesamtkosten in €	Investition			Beginn	Abschluss
			Bis 2013	2014	verfügbar		
12. Stadtteilmanagement April 2007 bis April 2009	Soz. Stadt, ESF, Bund, Land, Kom- mune	198.000,00	111.079,09 (davon ca. 9.189,00 € ESF)	34.266,83	86.920,91	2007	2012
Stadtteilmanagement April 2009 bis April 2012						2009	2012
Stadtteilmanagement April 2012 bis Dezember 2013		82.000,00	296.110,17	0	43.000,00	2012	fortlaufend
Stadtteilmanagement Januar bis Dezember 2014		43.000,00	343.319,84	43.000,00	0	2014	fortlaufend
Stadtteilmanagement Januar bis Dezember 2015	50.000,00				50.000,00	2015	fortlaufend
13. Konzept Aufwertung soziale Infrastruktur Wehrden, Nutzungskonzept Zil- leichstraße 2	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	33.100,00	33.089,27	0	10,73	2007	2007
14. Konzept „Brückenpark“	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	8.950,00	0	0	0	2007	2007
15. Stadteiltreff Völklingen	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	84.000,00	77.102,00	11.200,00	9755,42	2007	fortlaufend
16. Verfügungsfonds Innen- stadt	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	9.000,00	5.709,23	3.580,00	-289,23	2007	fortlaufend
17. Wegweiser „Die Soziale Stadt“	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	10.230,00	10.206,20	0	23,80	2007	2009
18. Planungs- und Investiti- onskonzept für das Quar- tier „Meisterhäuser“	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	13.338,42	13.338,42	0	0	2007	2009
19. Partizipation Kinder und Jugendliche	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	1.500,00	1.432,00	0	68,00	2007	2007
20. Open-Space Innenstadt u. Wehrden	Soz. Stadt, Bund, Land, Stadt	11.000,00	10.620,75	0	379,25	2011	2012
Grunderwerb							
21. Grunderwerb Bodenord- nungen (mit Bodenord- nung Umfeld Kulturhalle und Straße „Zur Turnhal- le“)	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	76.000,00	73050,00	2500,00	450,00	2008	offen
Ordnungsmaßnahmen							
EU 1. Innenhof Schaffhauser Straße	EU	29.620,69	29.620,69	0	0	2001	2003
EU 2. Neugestaltung des Parkplatzes Kulturhalle	EU	265.201,42	265.201,42	0	0	2001	2003
22. Planung Straßenraum- gestaltung	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	94.589,00	94.589,00	0	0	2001	2002
23. Ausgrabungen Martins- kirche	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	2.900,00	2.895,49	0	4,51	2004	2004
24. Spiel- und Aktionsfeld Wehrden	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	57.287,30	57.287,30	0	0	2006	2009
25. Umfeldgestaltung Kul- turhalle 1. BA Innenhof Kulturhalle	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	265.000,00	178.359,41	84.768,33	1.872,26	2007	2010

Projektbezeichnung	Förderprogramm	Gesamtkosten in €	Investition			Beginn	Abschluss
			Bis 2013	2014	verfügbar		
26. Wohnumfeldverbesserungen Unteres Wehrden - Straße „Zur Turnhalle“ - Quartiersplatz Wehrden - Hostenbacher/Saarstr.	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	1.212.068,18	319034,09	319034,09	574.000,00	2012	2016
Baumaßnahmen							
EU 3. Entkernung i.V. mit Beschäftigungsmaßnahme	EU	8969,93	8969,93	0	0	2001	2003
EU 4. Umbau und Sanierung Kulturhalle Wehrden	EU	2.384.820,47	2.384.820,47	0	0	2001	2003
EU 5. Umbau und Sanierung Kulturhalle Wehrden – Sozialplan	EU	4199,57	4199,57			2001	2003
27. Förderung der privaten Fassadensanierung und Freiflächengestaltung Wehrden	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	134.140,73	134.140,73	0	0	2002 (Erweiterung 2007)	Ende 31.12.2012
28. Förderung der privaten Fassadensanierung und Freiflächengestaltung Innenstadt	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	38.671,10	38.671,10	0	0	2008	Ende 31.12.2012
29. Umbau und Sanierung Zilleichstraße 2	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	480.000,00	0	0	480.000,00	2015	
Sonstige Maßnahmen							
30. Gestaltungsfibel	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	16.013,66	16.013,66	0	0	2000	2003
31. Verschiedenes Qualifizierung usw.	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	3.012,59	3.012,59	0	0	2001	2005
32. Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme/ Kooperation Diakonisches Werk	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	25.339,00	25.339,00	0	0	2003	2004
33. Verschiedenes allgemein	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	2.770,00	2.466,45	0	303,55	2004	2004
34. Aktivierende Befragung/ Zukunftswerkstatt Nördliche Innenstadt/ISEK	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	35.000,00	0	30.500,00	4.500,00	2013	2015
35. Projekt „Sprungbrett für Eltern und Kinder“	Soz. Stadt Bund, Land, Stadt	87.602,30	87.601,79	0	0,51	2007	2009

Quelle: Stadt Völklingen (Stand Februar 2015)

Projektbeschreibungen – Neu bewilligte und neu begonnene Projekte in 2013

Stadtteil Wehrden:

Bezeichnung des Projekts	Wohnumfeldverbesserungen Unteres Wehrden – Straße „Zur Turnhalle“ einschließlich Verbindungsweg zur Saarstraße
Förderprogramm	Soziale Stadt
Gesamtkosten des Projekts	387.081,68 Euro
Projektgenehmigung	Projekt wird in 2013 beantragt und in 2013 begonnen
Auszahlungsstand	387.081,68 Euro
Projekthintergrund/ Ziele	<p>Im Zusammenhang mit der bereits erfolgten Aufwertung der Kulturhalle durch den entsprechenden Umbau, dem Anlegen des Innenhofs und der derzeit laufenden Gestaltung des direkten Umfelds der Kulturhalle sowie unter Berücksichtigung einer anstehenden Kanalbaumaßnahme und der beschränkten finanziellen Mittel, hat sich die Stadt Völklingen dazu entschlossen, die entlang der Kulturhalle und u.a. zum Parkplatz der Kulturhalle hinführende Straße „Zur Turnhalle“ und den Platzbereich zwischen Hostenbacher Straße und Grabenstraße aus dem Gesamtkonzept herauszugreifen.</p> <p>Die vorgesehene Maßnahme in der Straße „Zur Turnhalle“ umfasst die öffentlich gewidmete und auch bisher schon öffentlich zugängliche Verkehrsfläche zwischen Schaffhauser Straße und Hostenbacher Straße mit einer Gesamtfläche von ca. 1800 m². Die Straße ist als Einbahnstraße in Richtung Hostenbacher Straße festgelegt.</p> <p>Der geplante Fußweg verläuft von der Straße „Zur Turnhalle“ über das ehemalige AVD-Gelände an der nördlichen Grundstücksgrenze des Anwesens Saarstraße 15 („Meisterhaus“) entlang bis zur Saarstraße.</p> <p>Die Neugestaltung des Straßenraums und der Neubau des Fußwegs beinhalten folgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - niveaugleicher Ausbau der gesamten als öffentliche Verkehrsfläche gewidmeten Fläche zwischen den Randbebauungen - Fahrbahn in Asphalt mit zwei Muldenrinnen abgetrennt von den gepflasterten Gehwegbereichen (Farbe ocker-gelb) im Abschnitt Schaffhauserstraße bis Beginn Parkplatz Kulturhalle; Pflasterung der gesamten Verkehrsfläche (ocker-gelb) mit Mittelrinne (Farbe anthrazit) für den Abschnitt Parkplatz Kulturhalle bis Anschluss Hostenbacher Straße; Ausweisung des Abschnittes als verkehrsberuhigter Bereich (Verkehrszeichen 325 nach Straßenverkehrsordnung). - Ausweisung von öffentlichen Parkplätzen durch farbige Pflasterstreifen (Farbe anthrazit) in den gepflasterten Bereichen - Ausstattung des Verkehrsraums mit Bäumen und Mastleuchten - Befestigung des Fußweges mit Betonsteinpflaster und Beleuchtung <p>Die Neugestaltung des Verkehrsraumes wird insgesamt dessen Aufenthaltsfunktion hervorgehoben. Die Maßnahme „Neugestaltung der Straße Zur Turnhalle“ soll zeitlich zusammen mit der Kanalerneuerung in dieser Straße als Maßnahme des Abwasserbetriebs der Stadt Völklingen durchgeführt werden. Die Kosten der beiden Maßnahmen wurden aber durchgehend getrennt ermittelt. Mit den Arbeiten soll im Frühjahr 2013 begonnen werden. Für die Durchführung der Baumaßnahme wird ein Zeitraum von 6 – 8 Monaten angesetzt.</p>

Bezeichnung des Projekts	Grunderwerbe im Zusammenhang mit dem Ausbau der Straße „Zur Turnhalle“
Förderprogramm	Soziale Stadt
Gesamtkosten des Projekts	9.950,- Euro
Projektgenehmigung	Projekt wird in 2013 beantragt und in 2013 begonnen
Auszahlungsstand	9.950,- Euro
Projekthintergrund/ Ziele	Anlässlich des Einzelvorhabens „Neugestaltung der Straße Zur Turnhalle“, dessen Durchführung ebenfalls über das Programm Soziale Stadt gefördert wird, sollen die Grundstücksverhältnisse in dieser Straße geordnet werden. Bei dieser Neugestaltung ist vorgesehen, im

	<p>gesamten Verkehrsraum, der in diesem Falle von Hausfront zu Hausfront auf beiden Seiten der Straße reicht, die Oberfläche neu zu befestigen und mit Hochgrün, Beleuchtung und sonstigem Stadtmobiliar auszustatten. Im unteren Teil der Straße ist dabei auch die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs vorgesehen mit einer Aufhebung der Trennung von Fahrbahn und Gehweg. Der Ausbau der Straße ist als Maßnahme zur Wohnumfeldverbesserung im Integrierten Entwicklungskonzept Soziale Stadt Völklingen und dessen Fortschreibung enthalten.</p> <p>Im derzeitigen Zustand ragen in der Straße Zur Turnhalle die privaten Hausgrundstücke regelmäßig in den öffentlich genutzten Gehwegbereich vor den Wohnhäusern, teilweise sogar in die Fahrbahn, hinein (s. Anlage 1). Des Weiteren verläuft der geplante Fußweg von der Straße Zur Turnhalle zur Saarstraße über Gelände, das zum Anwesen Saarstraße 15 gehört und im Eigentum der Gemeinnützigen Städtischen Wohnungsgesellschaft mbH Völklingen (GSW) steht. Damit entspricht die derzeitige und weiterhin vorgesehene öffentliche Nutzung des Verkehrsraums nicht in allen Bereichen den momentanen Eigentumsverhältnissen. Um sicherzustellen, dass die unter Verwendung von Fördermitteln neu gestalteten Flächen auch langfristig einer öffentlichen Nutzung zur Verfügung stehen, ist der Ankauf dieser im Rahmen der Neugestaltung beanspruchten, aber noch nicht öffentlichen Teilflächen durch die Stadt Völklingen oder der Abschluss einer entsprechenden Gestattungsvereinbarung erforderlich.</p> <p>Durch die Maßnahme „Neugestaltung der Straße Zur Turnhalle mit Fußweg zur Saarstraße“, die auch Anpassungsarbeiten im Übergang der Straße Zur Turnhalle zur Hostenbacher Straße beinhaltet, sind insgesamt 16 verschiedene Eigentümer betroffen, von denen Grundstücksteile angekauft werden müssten. Die Grundstücksteile für den geplanten eigenständigen Fußweg zur Saarstraße sollen dabei komplett außerhalb einer Förderung über Eigenmittel der Stadt von der GSW erworben werden. Ein Anlieger hat einen Verkauf seiner Flächen abgelehnt, ist aber bereit eine entsprechende Gestattungsvereinbarung mit der Stadt zu treffen.</p>
--	--

Bezeichnung des Projekts	Wohnumfeldverbesserungen Unteres Wehrden Quartiersplatz Hostenbacher Straße
Förderprogramm	Soziale Stadt
Gesamtkosten des Projekts	250.986,50 Euro
Projektgenehmigung	Projekt wird in 2013 beantragt und in 2013 begonnen
Auszahlungsstand	250.986,50 Euro
Projekthintergrund/ Ziele	<p>Grundlage für die Durchführung von Maßnahmen im Programm Soziale Stadt sind das integrative Handlungskonzept von 2000 mit städtebaulichem Rahmenplan sowie dessen Fortschreibungen von 2007 und von 2013. Bereits in der Untersuchung von 2000 war die Verbesserung der Wohnumfeldqualität als grundlegende Voraussetzung zur Attraktivierung der Lebens- und Aufenthaltsqualität im Unteren Wehrden benannt und als Entwicklungsziel deklariert worden. Der städtebauliche Rahmenplan enthielt dazu entsprechende Vorschläge zur Straßenraum- und Platzgestaltung u.a. im Bereich um die Kulturhalle herum. Bereits 2001/2002 wurden in einer Entwurfsplanung, die als Gesamtkonzept zusammenhängend die Grabenstraße, Hostenbacherstraße, Saarstraße, die Straße Im Gerstengarten, Schaffhauser Straße, die Straße Zur Turnhalle sowie den Platzbereich zwischen Hostenbacher Straße und Grabenstraße umfasste, die Forderungen des Rahmenplans aufgegriffen. Aufgrund anderer Prioritäten wurde die Planung aber zunächst nicht weiter verfolgt. In der Fortschreibung des integrierten Handlungskonzepts 2007 wurden die Straßenneugestaltungen im genannten Umfang als Maßnahmen der Wohnumfeldverbesserung und der Verkehrsberuhigung wieder aufgenommen. Unter dem Oberziel der nachhaltigen sozialen Stabilisierung und Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Programmgebiet und dem Teilziel „Abbau städtebaulicher Defizite“ bildeten diese Maßnahmen einen Schwerpunkt im Bereich Städtebau, Wohnen, Umwelt, Verkehr. Aufgrund des hohen Stellenwerts des Teilziels für das Gesamtprogramm wurde die Priorität mit „hoch“ eingestuft.</p> <p>Die Fortschreibung des integrierten Entwicklungskonzepts 2012 beinhaltet auch eine sogenannte „Exit-Strategie“ für das Programm „Soziale Stadt“ in Völklingen. Damit sollen die laufenden Maßnahmen in einem absehbaren Zeithorizont unter einer nachhaltigen Sicherung der erzielten Ergebnisse zu einem sinnvollen Abschluss gebracht werden. Neben der als Sanie-</p>

	<p>rungsmaßnahme laufenden „Umfeldgestaltung Kulturhalle, 2. Bauabschnitt“ wurden die Maßnahmen „Quartiersplatz Wehrden“ und „Neugestaltung der Straße zur Turnhalle“ als die Maßnahmen herausgearbeitet, mit denen der vorläufige Abschluss der städtebaulichen Aufwertung des Teilbereichs „Unteres Wehrden“ des Programmgebiets erfolgen kann (siehe auch Anlage 1: Extrakt aus dem integrierten Entwicklungskonzept bezogen auf den Quartiersplatz).</p> <p>Die Neugestaltung des Platzbereichs zwischen der Grabenstraße und der Hostenbacher Straße (ca. 700 m²) beinhaltet folgende Hauptmaßnahmen (siehe Anlage 2: Planunterlagen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anlegen einer ca. 24 x 16 m großen rechteckigen Platzfläche mit wassergebundener Decke, einschließlich eines Bouleplatzes und unter Erhalt des vorhandenen Baumes, - Anlegen von vier Grünstreifen auf den Längsseiten des Platzes mit Bäumen und Hecken, innerhalb derer Sitzbänke aufgestellt werden, - Errichtung von Sitzstufen in zwei Eckbereichen, - Einrichtung eines Kinderbereichs mit einer Wassermulde mit Schwengelpumpe und zwei Wippfedern, - Pflasterung der angrenzenden Flächen bis zur Grabenstraße bzw. zur Hostenbacher Straße und zwischen Platzfläche und den Gebäuden Hostenbacher Straße 18 und Grabenstraße 1, - Errichtung einer schrägen Ebene als multifunktionales Stadtmöbel zwischen Platz und Hostenbacher Straße bei Erhalt und Integration des dort stehenden Baumes, - Einbau von Beleuchtungselementen. <p>Die Entwicklung der vorliegenden Entwurfsplanung erfolgte unter intensiver Beteiligung des Stadtteilforums Wehrden und der AG Städtebau des Stadtteilforums. Die AG Städtebau erfragte dabei schon zu einem frühen Zeitpunkt in einer Bürgerversammlung am 24.11.2011 die Vorstellungen und Wünsche der direkten Anwohner. Neben mehreren Abstimmungen mit den Vertretern des Stadtteilforums wurde in einer weiteren Bürgerversammlung am 19.06.2012 die Planung zur Diskussion gestellt und in den jetzt im Entwurf ausgearbeiteten Grundzügen beschlossen. Der zuständige Ausschuss der Stadt Völklingen für Stadtentwicklung und Umwelt hat in seiner Sitzung 14.03.2013 dem jetzt vorliegenden Entwurf abschließend zugestimmt. (siehe Anlage 3).</p> <p>Bis auf eine 40 m² große Grundstücksfläche der Stadtwerke um das Trafohäuschen herum befinden sich alle überplanten Flächen im Eigentum der Stadt Völklingen. Von den Stadtwerken wurde bereits, bei Beachtung verschiedener Einschränkungen bzgl. der Zugänglichkeit, einer Überplanung ihrer Fläche und der Integration des Trafohäuschens zugestimmt.</p>
--	--

Innenstadt:

Bezeichnung des Projekts	Fortführung des Bürgertreffs Innenstadt (Stadtteiltreff Völklingen) bis 31.10.2014
Förderprogramm	„Soziale Stadt“ (Bund, Land, Kommune)
Gesamtkosten des Projekts	84.000,00 €
Projektgenehmigung	Projektverlängerung vom 01.11.2013 bis 31.10.2014 wird in 2013 beantragt, Projektgenehmigung vom 16.05.2013
Auszahlungsstand	80.200,00 €

Beschreibung siehe unten (Neu begonnene und bewilligte Maßnahmen in 2014).

Bezeichnung des Projekts	Teilräumliches Entwicklungskonzept Nördliche Innenstadt mit Zukunftswerkstatt
Förderprogramm	„Soziale Stadt“ (Bund, Land, Kommune)
Gesamtkosten des Projekts	35.000,00 Euro
Projektgenehmigung	Projekt wird in 2013 beantragt, Projektgenehmigung 28.06.2013
Auszahlungsstand	29.800 Euro
Projekthintergrund/ Ziele	<p>Mit Datum 21.03.2013 liegt die Fortschreibung des integrierten Entwicklungskonzepts Soziale Stadt Völklingen mit Exit-Strategie (IEK) vor. Darin wird u.a. bilanziert, dass im Programmteilgebiet Innenstadt über das Programm Soziale Stadt bisher wesentlich weniger als in den anderen Programmteilgebieten umgesetzt werden konnte. Während dabei in der Kern-Innenstadt Völklingens noch Maßnahmen über das räumlich überlagernde Programm Stadtumbau West gefördert wurden und werden, besteht insbesondere in den Quartieren der nördlichen Innenstadt weiterhin ein hoher Handlungsbedarf. Das IEK 2012 konstatiert hier bestehende städtebauliche Missstände (u.a. Leerstände stadtbildprägender Wohn- und Geschäftsgebäude, störende Gewerbebetriebe, energetischer Sanierungsstau, Gestaltungsmängel im öffentlichen Raum), auf der anderen Seite haben die Quartiere in Verbindung mit der vielfältigen lokalen Ökonomie ein hohes Potenzial, zu attraktiven citynahen Wohnquartieren entwickelt zu werden und damit neue Bevölkerungsschichten mit dem Ziel der Aufwertung der Sozialstruktur anzuziehen und die Quartiere insgesamt zu stabilisieren. Der räumliche Schwerpunkt liegt dabei auf den bisher mit C 4 und C5 bezeichneten Programmteilgebieten der Innenstadt. In einer Quartiersversammlung „Nördliche Innenstadt“ im Juni 2012 im Rahmen der Fortschreibung des integrierten Entwicklungskonzepts für das Gesamtprogrammgebiet wurden bereits erste Anregungen und Ansatzpunkte für eine entsprechende Entwicklungsplanung gesammelt. Die Durchführung der daran anknüpfenden Zukunftswerkstatt Nördliche Innenstadt verbunden mit der Erarbeitung eines teilräumlichen Maßnahmenplans noch innerhalb der laufenden Gesamtmaßnahme wurde als wichtiges Handlungsfeld im Übergang zur Neuausrichtung von „Soziale Stadt“ in das IEK aufgenommen.</p> <p>Nach Auslaufen des Programms „Soziale Stadt“ im Saarland in seiner bisherigen Form ist von Seiten der Stadt Völklingen eine Neubewerbung für die Förderperiode ab 2014 für den Bereich Innenstadt Nord geplant. Dazu ist die Erstellung eines Teilräumlichen Entwicklungskonzeptes (TEKO) erforderlich. Ein TEKO ist das strategische Planungs- und Steuerungsinstrument der quartiersbezogenen Stadtentwicklung. Aufbauend auf dem vorliegenden IEK soll das Konzept neben einer vertiefenden Bestandsaufnahme und einer quartiersspezifischen Datenanalyse die Beschreibung einer quartiersbezogenen Gesamtstrategie enthalten und wesentliche Handlungsfelder und Maßnahmen enthalten, die geeignet sind die Gebietsentwicklung positiv zu beeinflussen. Dazu wird eine konkrete Zeit- und Investitionsplanung für die Umsetzung des Handlungskonzepts entwickelt. Das TEKO umfasst folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebietsdefinition und –bewertung im Rahmen einer SWOT-Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Handlungsfelder der sozialen Stadtentwicklung, - Formulierung von Entwicklungszielen und Strategien, - Ableitung von konkreten Maßnahmen und Projekten, - Kontrolle und Fortschreibung : Monitoring und Evaluierung des Prozesses, - Umsetzungsinstrumente: Stadtteilmanagement, Verfügungsfonds, Projektmanagement auf Verwaltungsebene, Akteurs- und Beteiligungsstrukturen, Öffentlichkeitsarbeit. <p>Die Erstellung des TEKO für die Innenstadt Nord soll mit einem umfangreichen Beteiligungs- und Aktivierungsprozess der Bürger und der relevanten Akteure erfolgen, in Anlehnung an das Format einer Zukunftswerkstatt. Geplant sind insgesamt 6 Veranstaltungen, einschließlich einer Auftakt- und einer Abschlussveranstaltung. Hier sollen in zielgruppenorientierter bzw. in themenspezifischer Zusammensetzung Handlungsfelder und Maßnahmen für den Stadtteil diskutiert, inhaltlich und räumlich konkretisiert und entsprechende Arbeitsstrukturen etabliert werden.</p>

Vorbereitende Maßnahmen, gebietsübergreifend:

Bezeichnung des Projekts	Fortführung des Stadtteilmanagements bis 31.12.2014
Förderprogramm	„Soziale Stadt“ (Bund, Land, Kommune)
Gesamtkosten des Projekts	323.000 €
Projektgenehmigung	Projektverlängerung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 wird in 2013 beantragt, Projektgenehmigung vom 16.05.2013
Auszahlungsstand	263.590,56 €
Projekthintergrund/ Ziele	<p>Die Stadt Völklingen beantragt die Fortführung des Stadtteilmanagements bis 31.12.2014.</p> <p><u>Verknüpfung von städtebaulichen und sozialen Maßnahmen:</u></p> <p>Unter Beachtung der Ziele des Programms wird der ganzheitliche Ansatz im Umgang mit den Problemen und Bedürfnissen im Stadtteil verfolgt, der sich sowohl auf die Bewohnerschaft als auch auf städtebauliche Problemfelder bezieht.</p> <p>Das Tätigkeitsfeld des Stadtteilmanagers/der Stadtteilmanagerin betrifft hauptsächlich und schwerpunktmäßig die Beteiligung der Bürger/innen im Rahmen von städtebaulichen Vorhaben. Einen inhaltlichen Schwerpunkt stellen die städtebaulichen Themenfelder des Integrierten Entwicklungskonzeptes dar. Maßnahmenvorschläge für die städtebauliche Aufwertung der nördlichen Innenstadt über „Soziale Stadt“ enthält darüber hinaus auch das in 2010 im Rahmen von Stadtbau West vorgelegte teilräumliche Entwicklungskonzept. Dabei geht es insbesondere um die Handlungsfelder Wohnen und Wohnumfeld.</p> <p>Im Zusammenhang mit der Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes/ Exit-Strategie steht - wie bereits erwähnt - die Intensivierung der Maßnahmen in der nördlichen Innenstadt. Die geplante Zukunftswerkstatt soll zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements beitragen. Die begonnene Stadtteilarbeit und die Einbindung der Bewohnerschaft in den Erneuerungs- und Stabilisierungsprozess soll fortgesetzt und gestärkt werden. Im Stadtteil Wehrden sollen innerhalb der noch verbleibenden Zeitspanne die investiven Projekte abgeschlossen und der Verstetigungsprozess vorbereitet und eingeleitet werden. Die Fortschreibung des integrierten Entwicklungskonzeptes 2013 war in 2012 von mehreren Beteiligungsveranstaltungen auf Experten- und Bürgerschaftsebene begleitet worden.</p> <p>Aktuell laufende bzw. noch geplante Maßnahmen (auch diejenigen mit Finanzierung über S + E) werden in der nachfolgenden Liste aufgeführt:</p> <p>In Wehrden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verstetigung des Stadtteilforums Wehrden ➤ Gestaltung des Umfeldes der Kulturhalle (Förderung über S+E) ➤ Wohnumfeldverbesserungen: Straße „Zur Turnhalle“ und „Quartiersplatz Wehrden“ (Förderung beider Maßnahmen über Soziale Stadt) <p>In der Innenstadt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortführung des Stadtteiltreffs Völklingen ➤ Festigung des Stadtteilforums Innenstadt ➤ Zukunftswerkstatt „Nördliche Innenstadt“ ➤ Neugestaltung der Forbacher Passage (Förderung über Stadtbau West) <p>Gebietsübergreifende und querschnittsorientierte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Stadtteilmanagement ➤ Öffentlichkeitsarbeit ➤ Erfahrungsaustausch <p>Im Sinne der Verstetigung werden im Rahmen der Fortschreibung des IEK alle bisher begonnenen, abgeschlossenen und noch laufenden Projekte – folglich auch das Stadtteilmanagement - hinsichtlich einer nachhaltigen Stadtentwicklung evaluiert werden.</p> <p>An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass die Stadtteilmanagerin/der Stadtteilmanager keine Sachbearbeitung im Rahmen der Aufgabenstellung des Programms „Soziale Stadt“ wahrnimmt.</p>

Projektbeschreibungen – Neu bewilligte und neu begonnene Projekte in 2014

Vorbereitende Maßnahmen, gebietsübergreifend:

Bezeichnung des Projekts	Fortführung des Bürgertreffs Innenstadt (Stadtteiltreff Völklingen) bis 31.12.2015
Förderprogramm	„Soziale Stadt“ (Bund, Land, Kommune)
Gesamtkosten des Projekts	88302,00 €
Projektgenehmigung	Projektverlängerung vom 01.11.2014 bis 31.10.2015 wird in 2014 beantragt, Projektgenehmigung vom 10.02.2015
Auszahlungsstand	80.200,00 €
Projekthintergrund/ Ziele	<p>Der Stadtteiltreff Völklingen konnte sich seit der Eröffnung im Jahr 2007 zu einer wichtigen Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger in der Innenstadt entwickeln. Innerhalb der letzten zwölf Monate wurde er für folgende Aktivitäten genutzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprechzeiten des Stadtteilmanagements zur Gewährleistung der Präsenzzeiten im Fördergebiet ▪ Durchführung von Themenworkshops im Rahmen der Zukunftswerkstatt „Nördliche Innenstadt“ ▪ Sitzungen des Stadtteilforums Innenstadt und dessen Arbeitsgruppen, konkret: u.a. AG Ladenleerstand, AG Stadtteilfest Bergstraße ▪ Vorbereitung der Sitzungen des Stadtteilforums Wehrden ▪ Information der Bürger/innen über Projekte in der Innenstadt und in Wehrden ▪ Kostenfreie Kurse zum Erlernen der deutschen Sprache für BürgerInnen mit Migrationshintergrund in Kooperation mit der VHS Völklingen ▪ Integrationsbeauftragte der Stadt Völklingen und AG Migra ▪ Treffen des Arbeitskreises Soziale Arbeit Völklingen ▪ Verschiedene Ausstellungen und Vernissagen ortsansässiger Künstlerinnen und Künstler: ▪ Kostenloses Ernährungsprojekt des Gesundheitsamtes für die Besucher/innen des „Teekessels“ (Sozialpsychiatrische Einrichtung der AWO in der Innenstadt) ▪ „Stadtteilmütter Völklingen“, Projektbegleitung, Fortbildungen und wöchentliche offene Sprechstunde im Stadtteiltreff Völklingen ▪ Schulungen im Rahmen des Babysittergrundkurses der Kinderbetreuungsbehörde in Kooperation mit dem DRK Saarbrücken ▪ Nutzung durch Interessengruppen aus Völklingen: z.B. Diabetikersportgruppe <p><i>Konkret geplant sind bereits folgende weitere Aktivitäten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortsetzung der Stadtteilforumsaktivitäten ▪ Sitzung der Lenkungsrunde „Soziale Stadt/Stadtumbau West“ ▪ Veranstaltungen im Rahmen der geplanten Maßnahme „Zukunftswerkstatt Nördliche Innenstadt“ ▪ Fortsetzung der Schulungen der Kinderbetreuungsbehörde sowie der kostenfreien Deutschsprachkurse für BürgerInnen mit Migrationshintergrund ▪ Fortsetzung des Projektes „Stadtteilmütter Völklingen“ im Stadtteiltreff ▪ Fortsetzung der Ausstellungen ortsansässiger Künstlerinnen und Künstler <p>Die tägliche Öffnung des Stadtteiltreffs wird in diesem Jahr und auch in 2015 aufrecht erhalten werden. Die Einzelmaßnahme „Bürgertreff Innenstadt“ ist Bestandteil der Gesamtfördermaßnahme Wehrden und Innenstadt im Rahmen von Soziale Stadt Völklingen, die sich auf der Grundlage der Fortschreibung des integrierten Entwicklungskonzeptes 2012 und mit Beschluss des Stadtrates vom März 2013 in der Ausstiegsphase befindet. Zukünftig soll ein Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ schwerpunktmäßig in den Wohngebieten der nördlichen Innenstadt umgesetzt werden. Die strategische Neuausrichtung zugunsten der nördlichen Innenstadt wird seitens der Stadt Völklingen als äußerst positiv bewertet und muss daher in den nächsten Jahren unbedingt weitergeführt werden. Dies erfordert im Vorfeld einige vorbereitende Arbeitsschritte und Entscheidungen der politischen Gremien. Im Rahmen der Vorbereitung einer neuen Gesamtmaßnahme „Nördliche Innenstadt“ durch die Erstellung eines Teilräumlichen städtebaulichen Entwicklungskonzeptes stellt der Stadtteiltreff als im Förderquartier befindliche Anlaufstelle den intensiven Austausch mit der Bewohnerschaft des Quartiers, der Verwaltung und den lokalen Akteur/innen sicher.</p>

	<p>In der vorliegenden Projektgenehmigung für den Stadtteiltreff Völklingen vom 16.05.2013 wurden Mittel bis 31.10.2014 mit der Vorgabe genehmigt, dass „eine weitere Verlängerung und Förderung der Kosten der Einzelmaßnahme „Bürgertreff Innenstadt“ ab dem 01. November 2014 nicht mehr möglich“ sei.</p> <p>Ab Januar 2015 könnte über die kommunale Beschäftigungsgesellschaft der Stadt Völklingen eine 1-Euro-Kraft aus dem Bereich Bürokommunikation/Büromanagement die anfallenden Tätigkeiten im Stadtteiltreff unterstützend bearbeiten und damit auch die Präsenzzeiten des Stadtteilmanagements im Stadtteiltreff sinnvoll ergänzen.</p> <p>Nach Abwägung der Entwicklungen in 2014 sollte der Stadtteiltreff in der Bismarckstraße 20 zumindest für das Jahr 2015 an der bisherigen Stelle belassen werden. Ein Umzug zum jetzigen Zeitpunkt an einen anderen Standort wäre u.a. auch mit größeren Schwierigkeiten bei der technischen Anbindung an die Rathausinfrastruktur verbunden.</p> <p>Die Kosten für Miete und Nebenkosten der Räumlichkeiten bleiben im kommenden Jahr unverändert.</p> <p>Laut Bundesregierung ist für 2015 mit Preissteigerungen hinsichtlich der Energieversorgung zu rechnen. Ein Preisblatt ist als Anlage beigefügt. Der Arbeitspreis für den Stromtarif betrug bei der letzten Verbrauchsabrechnung netto 0,2949 €. Der durchschnittliche Stromverbrauch beträgt ca. 2500 kWh pro Jahr. Der Verbrauch bei der Fernwärme beträgt jährlich ca. 12 MWh. Der Arbeitspreis für Fernwärme beträgt derzeit netto 80,10 €. Die Ablesung/bzw. Abrechnung wird zum Ende des Jahres 2014 erstellt. Das Energieversorgungsunternehmen wird voraussichtlich im Zusammenhang mit der Jahresabrechnung die Preisentwicklung für das kommende Jahr fristgerecht deklarieren. Die Energieverbrauchskosten für den Stadtteiltreff werden im Hinblick auf die angekündigten Preissteigerungen im Energiesektor für 2014 und 2015 auf monatlich 200,00 € netto veranschlagt. In der Kalkulation wird wegen möglicher Nachzahlungen eine monatliche Pauschale von 238,00 € brutto für die Energieverbrauchskosten angesetzt.</p> <p>Zu Beginn des Jahres 2014 führte die tariflich vereinbarte Lohnerhöhung von 3,44 % im Gebäudereinigerhandwerk zu einer Preiserhöhung bei der Abrechnung des Auftragnehmers.</p> <p>Mit der Programmanmeldung 2014 wurden Mittel für die Fortführung der Einzelmaßnahme „Stadtteiltreff“ neu beantragt. Vorbehaltlich des noch ausstehenden Zuwendungsbescheides 2014 sollen diese neu bewilligten Mittel für die Durchführung der Einzelmaßnahme eingesetzt werden. Da der Zuwendungsbescheid für Mitte November 2014 angekündigt ist, die Verlängerung des Projektes jedoch sehr zeitnah eingeleitet werden muss, wird von Seiten der Stadt Völklingen ein Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn im Vorgriff auf die bereits mündlich von Seiten des Ministeriums in Aussicht gestellten Fördermittel 2014 gestellt.</p>
--	---

3. Indikatoren der Zielerreichung

Die **Evaluierung** ist ein Instrument zur **Überprüfung der Qualität** einer Städtebaufördermaßnahme. Durch die kontinuierliche und systematische Gegenüberstellung von **Input** (i.d. R. die eingesetzten Fördermittel, evtl. auch sonstige ergänzende Finanzierungsmittel) und **Output** (z.B. aufgewertete Fläche, neu geschaffene Wege in Metern etc.) wird die sinnvolle Mittelverwendung sichergestellt und die Rechenschaftspflicht der Förderkommune erfüllt. Die (Selbst-) Evaluierung ermöglicht darüber hinaus die Überprüfung der Programmziele und ggf. deren Anpassung an eine aktuelle Situation oder Entwicklung im Förderprogramm, in der Fördermaßnahme oder im Fördergebiet.

In der kommunalen Arbeitshilfe "Evaluierung der Städtebauförderung" wird auf unterschiedliche Indikatoren der Zielerreichung eingegangen.²

Die nachfolgende Tabelle enthält sog. "Outputindikatoren", anhand derer der Programmfortschritt der einzelnen Maßnahmen und Projekte auf der operativen Ebene nachvollzogen werden kann. Der jeweilige Output (also die einzelne investive oder nicht-investive Maßnahme) wird in der Regel **durch "einfache" physische Maßeinheiten** wie z.B. m² (z.B. sanierter Straßenraum, neu angelegte Grünfläche) oder m (z.B. zurückgebaute Leitung, Länge des Fußweges) oder Anzahl (z.B. von Beratungsleistungen, Informationsveranstaltungen) beschrieben.

Gemäß der o.g. kommunalen Arbeitshilfe beinhaltet das System einer Indikatoren gestützten (Selbst-)Evaluierung der Förderkommunen weitaus mehr Angaben und Parameter als die hier in der Tabelle dargestellten physischen Parameter, die den Programmfortschritt lediglich in einer stark vereinfachten Form darstellen. Dennoch können anhand der aufgeführten Ergebnismerte, wenn sie mit den Angaben zur Investitionshöhe und zur Förderdauer in Beziehung gebracht werden, Aussagen zu Programmfortschritt und Erfolg der Städtebaufördergesamtsmaßnahme formuliert werden.

Tabelle 2: (siehe nächste Seite)

² BMVBS (Hrsg.) (2011): Evaluierung der Städtebauförderung – Kommunale Arbeitshilfe. Berlin

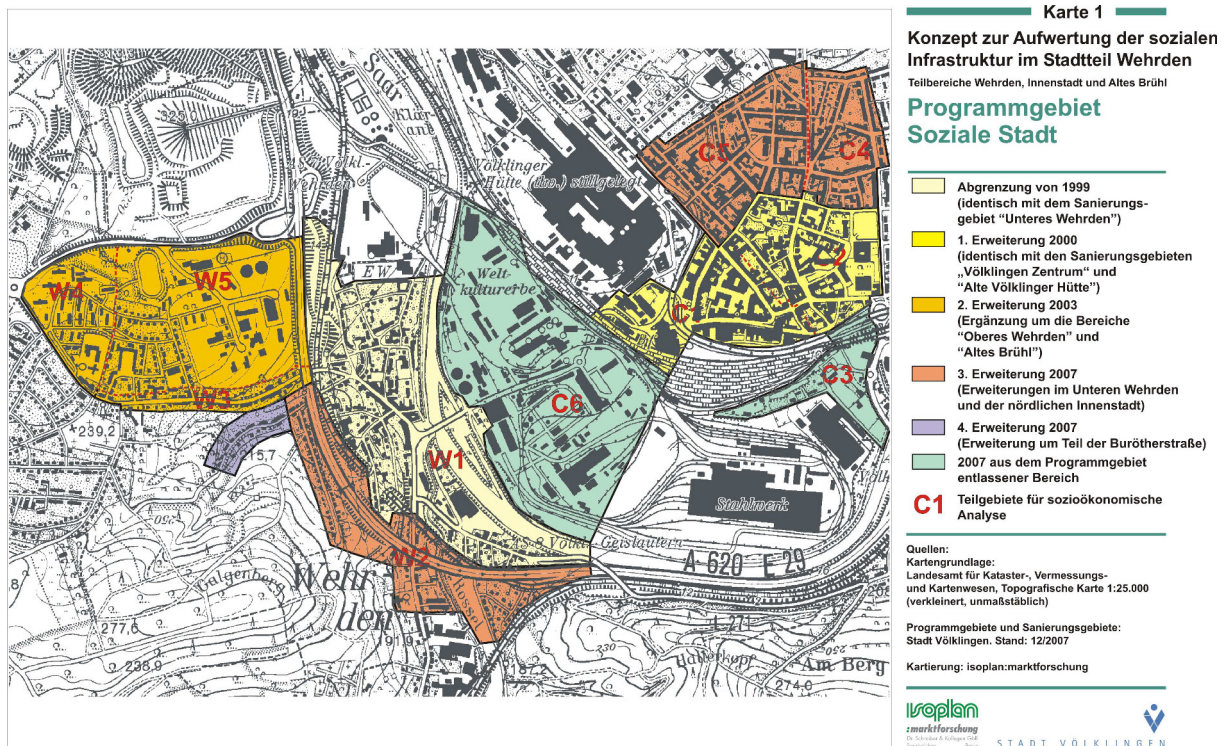
Tabelle 2: Indikatoren „Die Soziale Stadt“

Indikator	1. Anzahl der durch das Programm geförderten Einrichtungen/ Betriebe/ Aktionen, die zur Verbesserung der lokalen Wirtschaft beitragen	2. Anzahl der durch das Programm neu geschaffenen Einrichtungen für bestimmte Zielgruppen	3. Fläche neu geschaffener/ aufgewerteter Räume					4. Einsatz von Stadtteilmanagern	5. Zahl der Aktionen mit Bürgerbeteiligung	6. Zahl der Sozialhilfeempfänger/ Empfänger von Grundsicherung
			Länge neu geschaffener aufgewerteter Fußwege in m	Länge neu geschaffener/ aufgewerteter Radwege in m	Neu geschaffene/ aufgewertete Freifläche in qm	Maßnahmen zur Verkehrsraumgestaltung in qm	Parkplätze (Anzahl)			
2001	0	2	0	0	0	0	0	0	30	120
2002	0	0	0	0	0	0	0	0	15	k.A.
2003	2	0	50	0	4200	3300	50	0	26	167
2004	0	0	0	0	0	0	0	0	104	258
2005	1	0	0	0	0	0	0	0	16	k.A.*
2006	1	0	0	0	800	0	0	0	3	k.A.*
2007	2	1	0	0	0	0	0	1	24	k.A.*
2008	7	12	0	0	0	0	0	1	46	k.A.*
2009	10	1	0	0	0	0	0	1	56	403
2010	3	0	0	0	686	0	0	1	24	k.A.*
2011	7	0	1100	0	14	0	16	1	33	k.A.
2012	11	0	2200	0	8	2	4	1	13	529**
2013	0	0	50	0	1660	0	10	1	15	575**
2014	0	0	120	0	3040	1	16	1	16	632**
Veränderung gegenüber 2012	-11	0	+170	0	+4700	+1	+26	0		-
Kumuliert seit 2000										

* Durch die Sozial- und Arbeitsmarktreform, die das Sozialleistungssystem ab 2005 neu regelte, können nicht alle Zahlen aufgeführt werden. **Die Werte für die Jahre 2013 und 2014 beziehen sich auf die Gesamtstadt Völklingen.

4. Monitoring

Abbildung 1: Programmgebiet Soziale Stadt Völklingen



Für eine vorausschauende Stadtentwicklung sind das „Monitoring“ und die „Evaluierung“ wichtige Instrumente der Qualitätsentwicklung und Politiksteuerung bei der Umsetzung von städtebaulich geförderten Maßnahmen. Mit ihnen können Transparenz und Öffentlichkeit über die Rahmenbedingungen und Aufgaben der Gebietsentwicklung hergestellt und passgenaue Strategien vor Ort entwickelt werden. Im Jahr 2009 – 10 Jahre nach Beginn des Städtebauförderprogrammes „Soziale Stadt“ – wurde vom BMVBS eine sog. „Arbeitshilfe Monitoring“ als Leitfaden für Kommunen zur Einrichtung und Entwicklung dieses wichtigen Instruments herausgegeben. Gerade auch vor dem Hintergrund eines auslaufenden Förderprogramms und der anstehenden Evaluation ist die Fortschreibung von Kontextdaten, ihrer tabellarischen Darstellung sowie deren schriftlicher und inhaltlicher Aus- und Bewertung eine Dokumentation mit zentraler Bedeutung.

Die nachfolgende Tabelle basiert auf dem Basisvariablensatz aus: „Soziale Stadt – Arbeitshilfe Monitoring“, BMVBS 2009.

Tabelle 3a: Basisvariablenatz Monitoring im Soziale-Stadt-Gebiet Völklingen 2013

Variable	Vk. Ges.	Soziale Stadt-Innenstadt					Soziale Stadt-Wehrden					Ges.	Soz. Stadt	
		C1	C2	C4	C5	Ges.	W1	W2	W3	W4	W5			
Wohnen Bestand														
Zahl Wohnungen (WE)	24717	431	677	721	1296	3125	909	380	224	310	240	2063	5188	
Bauen und Preise														
Mietspiegel Wohnen	einfach:	Euro/gm, mittel:		Euro/gm, gut:		Euro/gm								
Bodenrichtwert		70 – 135€	70 – 135€	35 – 70€	35 – 70€		70 – 135€	60€	60€	60€	60€			
Umwelt														
Feinstaubindikator	Jahresmittelwert an der IMMESA-Messstation Völklingen-Innenstadt: 17µg/m³													
Kinderbetreuung														
Kinderkrippenplätze (auf 100 unter 3-Jährige)	16,90						2,40						20,55	7,12
Kindergartenplätze (auf 100 3- bis 5-Jährige)	118,34						88,11						107,69	94,57
Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung														
Einwohner/innen (EW) insgesamt (Hauptwohnsitz)	39240	635	1117	1213	2170	5135	1449	564	361	420	411	3205	8340	
EW, davon Ausländer/innen und Doppelstaatler/innen in %	24,15	45,35	55,60	44,85	51,43	50,03	45,27	18,26	27,15	29,76	18,98	33,07	43,51	
EW, davon weiblich in %	51,27	49,61	47,18	48,64	49,40	48,76	48,52	52,66	47,09	52,41	51,82	49,98	49,23	
Bevölkerungsentwicklung gegenüber Vorjahr	-131	-14	-16	10	-14	-34	35	-27	1	-40	-9	-40	-74	
Altersaufbau														
Anteil EW unter 15 Jahren (EW bis 15 Jahre/ 100 EW)	13,07	16,06	22,38	18,48	19,13	19,31	16,84	8,69	15,51	10,00	15,33	14,17	17,33	
Anteil Kinder zwischen 6 bis unter 10 Jahren/ 100 EW	3,52	4,57	5,73	5,20	5,39	5,32	3,80	3,01	3,60	4,52	4,14	3,78	4,73	
Anteil ausländischer Kinder und Doppelstaatler/innen im Grundschulalter/ 100 EW	1,63	2,99	4,48	3,55	4,10	3,92	2,07	1,77	1,94	2,14	1,70	1,97	3,17	
Anteil Altersgruppe zwischen 15- bis unter 25-jährig/ 100 EW	11,69	15,91	14,41	14,27	16,97	15,64	12,91	11,70	11,08	5,71	6,57	10,73	13,76	
Anteil Altersgruppe zwischen 25- bis unter 45-jährig/ 100 Einwohner	22,85	28,35	29,10	27,06	27,48	27,84	26,71	19,86	24,93	20,71	23,11	24,06	26,39	
Anteil unter 18-Jährigen	16,52	19,53	25,78	23,02	24,11	23,65	21,12	11,70	18,01	10,95	17,76	17,35	21,23	
Anteil Ausländer/innen und Doppelstaatler/innen unter 18 Jahren/ 100 EW unter 18 Jahren	43,78	65,32	71,53	67,38	72,28	70,26	58,82	40,91	43,08	28,26	31,51	48,74	63,50	
Bevölkerung in Nacherwerbsphase: Anteil EW 65 Jahre und älter/ 100 EW	21,96	14,33	9,13	15,68	12,59	12,78	19,46	27,84	18,56	28,10	24,82	22,65	16,57	
Natürliche Bevölkerungsbewegung														
Natürliche Bevölkerungsbewegung – Saldo (Geborene – Gestorbene)/ 1000 EW	-4,70	-3,15	15,22	0,00	5,53	5,26	-16,56	-15,96	-2,77	-11,90	0,00	-12,17	-1,44	
Wanderungen														
Wanderungssaldo (Zuzüge – Fortzüge)/ 1000 EW	2,46	-9,45	-21,49	8,24	-7,37	-7,01	37,96	-30,14	2,77	-78,57	-19,46	-0,62	-4,56	
Zuzüge Personen/ 1000 EW	54,71	165,35	191,58	134,38	136,87	151,70	173,91	65,60	85,87	45,24	55,96	112,95	136,81	
Wegzüge Personen/ 1000 EW	52,25	174,80	213,07	126,13	144,24	158,71	135,96	95,74	83,10	123,81	75,43	113,57	141,37	
Wanderungssaldo Ausländer/innen (Zuwanderung – Wegzug Ausländische)	198	-1	-2	23	21	41	33	5	2	4	1	45	86	
Wohnbevölkerung, Haushalte														
Durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen/ Haushalt)	1,59	1,47	1,65	1,68	1,67	1,64	1,59	1,48	1,61	1,35	1,71	1,55	1,61	
Haushalte von Ausländern: durchschnittliche Haushaltsgröße	1,65	1,44	1,64	1,59	1,60	1,59	1,44	1,56	1,56	1,87	2,44	1,52	1,57	
Wirtschaft und Beschäftigung														
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	12400	125	224	308	521	1205	377	198	109	87	145	916	2121	
Neu angemeldete Gewerbebetriebe im laufenden Jahr	327	25	26	5	22	78	35	2	0	1	5	43	121	
Davon ausländische Gewerbetreibende (nicht deutsche Staatsangehörigkeit) in %	18,65	4,00	11,54	0,00	22,73	11,54	17,14	0,00	0,00	0,00	0,00	13,95	12,40	
Ab- und umgemeldete Gewerbebetriebe: Abmeldungen:	485	46	35	1	26	108	30	5	5	1	6	47	155	
Ummeldungen:	335	33	27	1	18	79	22	4	5	1	4	36	115	
	150	13	8	0	8	29	8	1	0	0	2	11	40	
Davon ausländische Gewerbetreibende bezogen ausschließlich auf abgemeldete Gewerbebetriebe in %	24,18	21,21	33,33	100,00	44,44	31,65	45,45	0,00	0,00	0,00	25,00	30,56	31,30	
Saldo neu an- und ab-/umgemeldeter Gewerbebetriebe	-8	-8	-1	4	4	-1	13	-2	-5	0	1	7	6	
Wohlfahrts-Indikatoren														
PKW-Dichte (PKW/ 1000 EW)	533,79													
Kaufkraftindex (Kaufkraft in % der bundesdurchschnittlichen Kaufkraft)	83,2													
Haushaltseinkommen in Euro (durchschnittliches Haushaltseinkommen in Euro/ EW)	17.147													
Soziale Lage														
Anteil der Empfänger/innen von Grundsicherung/ 1000 EW – BSHG	14,65	44,09	25,96	28,05	33,20	31,76	13,80	21,28	19,39	66,67	41,36	26,21	29,26	
Arbeitslose am Wohnort (registrierte Arbeitslose nach SGB)	2015 ³ 1585 ⁴	71 ³ 71 ⁴	103 ³ 103 ⁴	96 ³ 83 ⁴	208 ³ 184 ⁴	493 ³ 441 ⁴	118 ³ 104 ⁴	19 ³ 19 ⁴	29 ³ 29 ⁴	57 ³ 57 ⁴	11 ³ 11 ⁴	252 ³ 220 ⁴	745 ³ 661 ⁴	
Langzeitarbeitslose (Arbeitslose mit einer Bezugszeit von über einem Jahr in % der 18- bis unter 60-Jährigen)	40,94 ³ 39,11 ⁴	60,56 ⁴	59,22 ⁴	44,79 ⁴	45,19 ⁴	48,88 ⁴	40,68 ⁴	* ⁴	51,72 ⁴	56,14 ⁴	* ⁴	42,86 ⁴	46,85 ⁴	
Registrierte Arbeitslose am Wohnort/ 100 abhängige Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zuzüglich Arbeitslose)	13,98 ³ 11,33 ⁴	31,84 ⁴	31,50 ⁴	23,76 ³ 21,23 ⁴	28,53 ³ 26,10 ⁴	29,03 ³ 26,79 ⁴	23,84 ³ 21,62 ⁴	8,76 ⁴	21,01 ⁴	39,58 ⁴	7,05 ⁴	21,58 ³ 19,37 ⁴	25,99 ³ 23,76 ⁴	
Anteil der registrierten arbeitslosen Ausländer/innen an den registrierten Arbeitslosen insgesamt	23,92 ³ 19,95 ⁴	38,03 ⁴	35,92 ⁴	30,21 ⁴	35,10 ⁴	37,53 ³ 33,67 ⁴	25,42 ⁴	k.A. ⁵	k.A. ⁵	k.A. ⁵	k.A. ⁵	32,50 ³ 20,24 ⁴	33,42 ³ 29,13 ⁴	
Registrierte Arbeitslose unter 25 Jahren am Wohnort/ 100 registrierte Arbeitslose	11,86 7,79 ⁴	0,00 ⁵ 0,00 ⁴	12,62 ⁵ 12,62 ⁴	0,00 ⁵ 0,00 ⁴	8,65 ⁵ 8,65 ⁴	12,37 ⁵ 53 ⁴	k.A. ⁵	k.A. ⁵	k.A. ⁵	k.A. ⁵	k.A. ⁵	k.A. ⁵	k.A. ⁵	

Variable	Vk. Ges.	Soziale Stadt-Innenstadt					Soziale Stadt-Wehrden					Soz. Stadt	
		C1	C2	C4	C5	Ges.	W1	W2	W3	W4	W5		Ges.
Gesundheit													
TBC: nach Infektionsschutzgesetz gemeldete TBC-Fälle auf 10000 EW													
Andere meldepflichtige Infektionserkrankungen auf 10000 EW													

Quellen: Stadt Völklingen (Stand Dezember 2013), Bundesagentur für Arbeit (Arbeitsmarktstatistik Stand Dezember 2013), Stadtparkasse Völklingen, Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz, GfK, Gesundheitsamt Regionalverband Saarbrücken

¹ Bezogen auf Städtische Kindertageseinrichtung Kunterbunt und Kath. Kindertagesstätte St. Eligius

² Bezogen auf Kath. Kindergarten St. Josef und Kath. Kindertagesstätte St. Hedwig

³ Bezogen auf SGB III plus SGB II

⁴ Bezogen auf SGB II

⁵ Die Angabe „*“ bedeutet: auf Grund einer Anonymisierung durch die Bundesagentur für Arbeit bei Fallzahlen <10 für die einzelnen Quartiere

Tabelle 3b: Basisvariablensatz Monitoring im Soziale-Stadt-Gebiet Völklingen 2014 (Stand 23.04.2015)

Variable	Vk. Ges.	Soziale Stadt-Innenstadt					Soziale Stadt-Wehrden					Soz. Stadt	
		C1	C2	C4	C5	Ges.	W1	W2	W3	W4	W5		Ges.
Wohnen Bestand													
Zahl Wohnungen (WE)	25049	450	711	739	1356	3256	936	387	222	335	245	1215	5381
Bauen und Preise													
Mietspiegel Wohnen	einfach: 3,25 – 4,00 Euro/qm, mittel: 4,00 – 4,50 Euro/qm, gut: 4,75 – 5,75 Euro/qm												
Bodenrichtwert		70 – 135€	70 – 135€	35 – 70€	35 – 70€		70 – 135€	60€	60€	60€	60€	35 - 60€	
Umwelt													
Feinstaubindikator	Jahresmittelwert an der IMMESA-Messstation Völklingen-Innenstadt: 16 µg/m³												
Kinderbetreuung													
Kinderkrippenplätze (auf 100 unter 3-Jährige)	19,12					2,40						18,99	6,97
Kindergartenplätze (auf 100 3- bis 5-Jährige)	108,70					53,19						124,18	76,34
Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung													
Einwohner/innen (EW) insgesamt (Hauptwohnsitz)	39400	658	1139	1199	2198	5194	1455	575	353	441	416	3240	8434
EW, davon Ausländer/innen und Doppelstaatler/innen in %	25,23	46,96	57,33	47,21	55,73	53,00	45,57	22,26	28,05	37,41	19,47	35,06	46,11
EW, davon weiblich in %	51,26	48,33	46,53	48,54	49,59	48,52	49,21	52,70	47,88	48,98	51,92	50,00	49,09
Bevölkerungsentwicklung gegenüber Vorjahr	160	22	23	-14	28	59	6	11	-8	21	5	35	94
Altersaufbau													
Anteil EW unter 15 Jahren (EW bis 15 Jahre/ 100 EW)	13,09	15,96	21,07	18,10	19,15	18,93	17,04	9,91	14,73	10,20	15,63	14,41	17,19
Anteil Kinder zwischen 6 bis unter 10 Jahren/ 100 EW	3,56	4,56	6,15	5,50	4,64	5,16	4,67	3,30	3,40	3,85	3,13	3,98	4,71
Anteil ausländischer Kinder und Doppelstaatler/innen im Grundschulalter/ 100 EW	1,73	2,89	4,65	3,75	3,82	3,87	2,75	2,09	1,98	1,36	0,96	2,13	3,20
Anteil Altersgruppe zwischen 15- bis unter 25-jährig/ 100 EW	11,59	14,13	15,98	12,93	17,29	15,59	14,02	11,83	11,90	9,07	5,53	11,64	14,07
Anteil Altersgruppe zwischen 25- bis unter 45-jährig/ 100 Einwohner	23,19	29,79	30,20	27,69	27,12	28,26	25,84	20,52	23,51	21,09	23,08	23,64	26,49
Anteil unter 18-Jährigen	16,40	18,84	25,20	22,27	23,70	23,08	21,03	11,65	17,85	11,79	17,79	17,35	20,88
Anteil Ausländer/innen und Doppelstaatler/innen unter 18 Jahren/ 100 EW unter 18 Jahren	45,37	62,10	70,03	73,03	77,35	73,06	60,13	50,75	46,03	34,62	36,49	51,96	66,33
Bevölkerung in Nacherwerbsphase: Anteil EW 65 Jahre und älter/ 100 EW	22,31	13,37	9,92	16,18	12,65	12,96	19,73	26,96	20,40	27,21	24,76	22,75	16,72
Natürliche Bevölkerungsbewegung													
Natürliche Bevölkerungsbewegung – Saldo (Geborene – Gestorbene)/ 1000 EW	-5,25	3,04	7,02	0,83	3,18	3,47	-13,75	-3,48	0,00	-13,61	-7,21	-9,57	-1,54
Wanderungen													
Wanderungssaldo (Zuzüge – Fortzüge)/ 1000 EW	10,69	34,95	16,68	-10,01	21,84	15,02	10,31	24,35	-17,00	63,49	19,23	18,21	16,24
Zuzüge Personen/ 1000 EW	62,56	177,81	242,32	145,95	187,90	188,87	137,46	102,61	65,16	142,86	79,33	116,67	161,13
Wegzüge Personen/ 1000 EW	51,88	142,86	225,64	155,96	166,06	173,85	127,15	78,26	82,15	79,37	60,10	98,46	144,89
Wanderungssaldo Ausländer/innen (Zuwanderung – Wegzug Ausländische)	454	28	63	28	120	239	9	14	2	37	2	64	303
Wohnbevölkerung, Haushalte													
Durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen/ Haushalt)	1,57	1,46	1,60	1,62	1,62	1,60	1,55	1,49	1,59	1,32	1,70	1,52	1,57
Haushalte von Ausländern: durchschnittliche Haushaltsgröße	1,56	1,41	1,49	1,42	1,52	1,48	1,36	1,72	1,38	1,18	2,00	1,39	1,46
Wirtschaft und Beschäftigung													
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	12639	158	235	327	526	1246	408	195	112	74	150	939	2158
Neu angemeldete Gewerbebetriebe im laufenden Jahr	330	30	29	3	13	75	18	1	4	1	1	25	100
Davon ausländische Gewerbebetreibende (nicht deutsche Staatsangehörigkeit) in %	31,82	16,67	44,83	33,33	23,08	29,33	44,44	0,00	75,00	0,00	0,00	44,00	33,00

Variable	Vk. Ges.	Soziale Stadt-Innenstadt					Soziale Stadt-Wehrden						Soz. Stadt
		C1	C2	C4	C5	Ges.	W1	W2	W3	W4	W5	Ges.	
Ab- und umgemeldete Gewerbebetriebe:	416	54	32	5	22	113	31	3	2	1	3	40	153
Abmeldungen:	304	42	22	3	20	87	28	2	0	1	2	33	120
Ummeldungen:	112	12	10	2	2	26	3	1	2	0	1	7	33
Davon ausländische Gewerbetreibende bezogen ausschließlich auf abgemeldete Gewerbebetriebe) in %	23,36	23,81	22,73	33,33	45,00	28,74	50,00	0,00	0,00	0,00	0,00	42,42	32,50
Saldo neu an- und abgemeldeter Gewerbebetriebe	26	-12	7	0	-7	-12	-10	-1	4	0	-1	-8	-20
Wohlstand-Indikatoren													
PKW-Dichte (PKW/ 1000 EW)	537,28												
Kaufkraftindex (Kaufkraft in % der bundesdurchschnittlichen Kaufkraft)	86,5												
Haushaltseinkommen in Euro (durchschnittliches Haushaltseinkommen in Euro/ EW)	16.258												
Soziale Lage													
Anteil der Empfänger/innen von Grundsicherung/ 1000 EW – BSHG	16,04	50,15	41,26	35,03	25,93	34,46	13,06	12,17	19,83	77,10	21,63	23,46	30,23
Arbeitslose am Wohnort (registrierte Arbeitslose nach SGB)	2134 ³ 1746 ⁴	81 ^{3,3} 81 ⁴	122 ^{3,3} 122 ⁴	119 ³ 105 ⁴	233 ³ 217 ⁴	563 ³ 525 ⁴	123 ³ 104 ⁴	0 ³ 0 ⁴	26 ^{3,3} 26 ⁴	61 ^{3,3} 61 ⁴	0 ³ 0 ⁴	216 ³ 191 ⁴	779 ³ 716 ⁴
Langzeitarbeitslose (Arbeitslose mit einer Bezugszeit von über einem Jahr in % der 18- bis unter 60-Jährigen)	42,78 ³ 40,77 ⁴	44,44 ⁴	39,34 ⁴	41,18 ⁴	47,21 ⁴	42,71 ⁴	42,28 ⁴	**	46,15 ⁴	54,10 ⁴	**	43,95 ⁴	43,08 ⁴
Registrierte Arbeitslose am Wohnort/ 100 abhängige Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zuzüglich Arbeitslose)	14,45 ³ 12,14 ⁴	33,89 ⁴	34,17 ⁴	26,68 ³ 24,31 ⁴	30,70 ³ 29,21 ⁴	31,12 ³ 29,64 ⁴	23,16 ³ 20,31 ⁴	k.A. ⁵	18,84 ⁴	45,19 ⁴	k.A. ⁵	18,70 ³ 16,90 ⁴	26,28 ³ 24,68 ⁴
Anteil der registrierten arbeitslosen Ausländer/innen an den registrierten Arbeitslosen insgesamt	25,63 ³ 22,91 ⁴	35,80 ⁴	51,64 ⁴	32,77 ⁴	42,49 ⁴	43,69 ³ 40,85 ⁴	32,52 ³ 31,71 ⁴	k.A. ⁵	k.A. ⁵	** 18,03 ⁴	k.A. ⁵	k.A. ⁵ 23,15 ⁴	35,94 ⁴
Registrierte Arbeitslose unter 25 Jahren am Wohnort/ 100 registrierte Arbeitslose	10,68 ³ 10,08 ⁴	12,35 ^{3,5} 12,35 ⁴	15,57 ^{3,5} 15,57 ⁴	10,08 ^{3,5} 11,43 ⁴	13,30 ^{3,5} 14,25 ⁴	12,791 3,71	11,54 ⁵	k.A. ⁵	k.A. ⁵	k.A. ⁵	k.A. ⁵	12,04 ⁵	12,58 ⁵
Gesundheit													
TBC: nach Infektionsschutzgesetz gemeldete TBC-Fälle insgesamt	3												
Andere meldepflichtige Infektionserkrankungen auf 10000 EW													

Quellen: Stadt Völklingen (Stand Dezember 2014), Bundesagentur für Arbeit (Arbeitsmarktstatistik Stand Dezember 2014), Stadtparkasse Völklingen, Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz, GfK, Gesundheitsamt Regionalverband Saarbrücken

¹ Bezogen auf Städtische Kindertageseinrichtung Kunterbunt und Kath. Kindertagesstätte St. Eligius

² Bezogen auf Kath. Kindergarten St. Josef und Kath. Kindertagesstätte St. Hedwig

³ Bezogen auf SGB III plus SGB II

⁴ Bezogen auf SGB II

⁵ Die Angabe „**“ bedeutet: auf Grund einer Anonymisierung durch die Bundesagentur für Arbeit bei Fallzahlen <10 für die einzelnen Quartiere

5. Bewertung

Bezugnehmend auf die bereits in Kapitel 2 erwähnten Einzelmaßnahmen hat mit den Aktivitäten im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zum Abschluss der Gesamtmaßnahme **Soziale Stadt Völklingen - Wehrden und Innenstadt** einerseits und den Vorbereitungen für eine neue Gesamtmaßnahme **Soziale Stadt Völklingen - Nördliche Innenstadt** andererseits eine bedeutende Weichenstellung für die städtebaulich-soziale Entwicklung der Stadt Völklingen in den Programmjahren 2013 und 2014 stattgefunden.

Insbesondere die Ausarbeitung der beiden o.g. integrierten, städtebaulichen Entwicklungskonzepte führt im Rahmen der durchgeführten Workshops, Beteiligungsveranstaltungen und Maßnahmen zu einem intensiven, fachlichen Austausch aller beteiligten Akteure untereinander. Alle Akteure, die in den städtebaulich-sozialen Prozess der Quartiersentwicklung eingebunden sind, sind davon überzeugt, dass ein Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung in den letzten 15 Jahren in Völklingen gewesen ist und auch für die zukünftige Stadtentwicklung positive Auswirkungen haben wird. Aus diesem Grund wird in den Programmjahren 2013 und 2014 gemeinsam daran gearbeitet, das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ mit einer neuen Gesamtmaßnahme fortsetzen zu können.

Der im integrierten Entwicklungskonzept/Exit-Strategie 2012 (Isoplan GbR, Saarbrücken) ermittelte, noch verbleibende Handlungsbedarf basiert auf einer Analyse der bisherigen Programmumsetzung und dient als Grundlage für die Formulierung einer Strategie zur geordneten Beendigung der Gesamtmaßnahme (sog. "Exit-Strategie"). Es werden die Programmziele formuliert und die Maßnahmen einschließlich eines Finanzierungsplans für die Restlaufzeit daraus abgeleitet. Thematisiert werden auch Verstetigung und Sicherung der bisher erzielten Programmfolge und die Lage und räumliche Ausdehnung des Programmgebietes. Am 21. März 2013 fasst der Stadtrat den formalen Beschluss zur Beendigung der Gesamtmaßnahme "Wehrden und Innenstadt" auf der Grundlage des integrierten Entwicklungskonzeptes/Exit-Strategie 2012.

Der Vollständigkeit halber sind an dieser Stelle die formulierten strategischen Ziele für die einzelnen Programmgebietsteile aufgeführt (s. Isoplan, 2012):

1. Unteres Wehrden:

- Abschluss der Wohnumfeldaufwertung durch Sanierung der Straße "Zur Turnhalle", Teile der Hostenbacher und der Saarstraße, Grabenstraße, Im Gerstengarten, Lorenzstraße
- Umsetzung der vorliegenden und mit der Bevölkerung unter intensiver Beteiligung abgestimmten Planung eines Quartiersplatzes (Dorfplatz) mit hoher Aufenthaltsqualität zwischen Hostenbacher und Grabenstraße
- Begleitung der verbleibenden Arbeiten durch das Stadtteilmanagement bis zu deren Abschluss
- Tragfähige Nutzungen für die Meisterhäuser finden, Sanierung der denkmalgeschützten und Stadtbild prägenden Gebäude
- Verstetigung und Verselbständigung der Arbeit des Stadtteilforums

2. Wehrdener Berg

- Verlagerung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur in Gebäude mit besserem baulichen Zustand unter Anpassung an den festgestellten Bedarf

- Rückbau nicht mehr benötigter Infrastruktur (Zilleichstraße 2, langfristig leer stehende Wohngebäude)
- Aufwertung des verbleibenden geförderten Wohnraums der GSW (energetische Sanierung/Renovierung/Modernisierung; Aufwertung des Wohnumfeldes, Mieterbetreuung)

3. Innenstadt

Für zwei innerstädtische Quartiere soll eine neue Soziale-Stadt-Gesamtmaßnahme in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Aus diesem Grund wird in der o.g. Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes für die betreffenden Quartiere anstelle einer Exit-Strategie eine sog. "Aufwertungsstrategie" empfohlen.

Im Oktober 2013 beginnt unter intensiver Beteiligung der Bewohnerschaft der Innenstadtquartiere und zahlreicher Akteure die "Zukunftswerkstatt Nördliche Innenstadt" mit dem Ziel, ein integriertes, städtebauliches Entwicklungskonzept für eine neue Gesamtmaßnahme "Nördliche Innenstadt" zu erstellen.

Mit dem Leitmotiv "Besser wohnen und leben im Quartier" gilt es, eine schlagkräftige Strategie zur Aufwertung des zukünftigen Programmgebietes mit folgenden Zielsetzungen umzusetzen:

- Attraktivierung als familienfreundlicher Wohnort
- Nachhaltige soziale Stabilisierung
- Attraktivierung als Kleingewerbestandort
- Kinder- und seniorenfreundliche Gestaltung des Straßenraums
- sicher Schulwege
- Verbesserung des ruhenden Verkehrs
- Energetische Sanierung in einer Vorreiterrolle für ein kommunales Klimaschutzkonzept

Bisher erzielte Erfolge in Bezug auf die Beteiligungsstrukturen sollen stabilisiert, fortgeführt und gar verstärkt werden.

Die Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltungen im Rahmen der Zukunftswerkstatt sind in einer Dokumentation zusammengefasst (GIU, 2014) und auf der Homepage der Stadt Völklingen eingestellt. Die Ideen und Ansätze aus den Workshops werden in das integrierte, städtebauliche Entwicklungskonzept "Nördliche Innenstadt" einfließen, das Ende 2014 bereits als Entwurf vorliegt.

Die Aktivitäten im in 2013 und 2014 werden wie folgt bewertet:

a) Hat bereits eine sichtbare Aufwertung des Programmgebietes stattgefunden?

Die Maßnahmen **Private Fassadensanierung und Freiflächengestaltung Wehrden** und **Private Fassadensanierung und Freiflächengestaltung Innenstadt** wurden zum 31.12.2012 beendet. Bis zu diesem Stichtag konnten in 2012 noch Anträge gestellt und in 2013 ausgeführt werden.

In **Wehrden** wird in 2013 eine bereits begonnene Maßnahme abgeschlossen. Für die genannte Maßnahme wird etwa 1.150 € an Fördermitteln an die Hauseigentümer ausgezahlt. Insgesamt werden fünf Neuanträge für Zuschüsse in 2012 gestellt, die Fördermittel aber nicht mehr abgerufen.

In der **Innenstadt** werden in 2012 insgesamt zehn Anträge für Zuschüsse von Hauseigentümern gestellt, es werden jedoch auch hier in 2013 keine Fördermittel mehr abgerufen.

In **Wehrden** beginnen Mitte Juni 2013 die Bauarbeiten in der **Straße „Zur Turnhalle“**. Nach der Fertigstellung des Abwassersammlers und der Hausanschlüsse wird der gesamte Straßenraum mit einer Gesamtfläche von insgesamt 2110 m² neu gestaltet. Das Gestaltungskonzept sieht eine Verkehrsberuhigung der Straße mit niveaugleichem Ausbau in Verbundsteinen, farblich abgesetzten Parkflächen und Bäumen vor. Teil der Maßnahme ist auch die Herstellung eines **Verbindungsweges** zwischen der Straße „Zur Turnhalle“ und der Saarstraße. Der Weg mündet in die Saarstraße zwischen dem Gelände der ehemaligen Grundschule (heute Interkulturelles Kompetenzzentrum/Verein „Baris – Leben und Lernen e.V.“) und einem der sog. „Meisterhäuser“ (Saarstraße 15). Insgesamt werden 180 m² Wegfläche neu hergestellt. Der zuständige Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt der Stadt Völklingen hatte in der Sitzung am 17.08.2011 der Entwurfsplanung zugestimmt. Geplant wurde die Maßnahme unter Einbindung des Stadtteilforums Wehrden bzw. der AG Städtebau des Stadtteilforums in 2012 und mit intensiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Die Maßnahme wird Ende 2013 nahezu fertig gestellt.

Am 2. Oktober 2013 findet der Spatenstich für die Umgestaltung des **Dorf- bzw. Quartiersplatzes** zwischen Graben- und Hostenbacher Straße statt. Das Gestaltungskonzept der neuen Platzfläche mit 750 m² sieht eine hohe Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen der Quartiersbewohnerschaft vor. Aufenthaltsbereiche mit unterschiedlichen Sitzmöglichkeiten (Sitzgruppen aus Holz, Sitzmauer, Lümmelbänke und Sitzstein) und diverse Aktivitätsfelder mit Wipptieren, Wasserspielmöglichkeit und einem Boulefeld werden mit einer gestalterischen Grünanpflanzung aus bereits vorhandenem Baumbestand und neu gepflanztem Heckengrün ergänzt. Das Gestaltungskonzept ist bereits 2012 in enger Abstimmung mit den Bürgerinnen und Bürgern unter Moderation durch das Stadtteilforum Wehrden erarbeitet worden. Die Bauzeit für die Maßnahme beträgt insgesamt 7 Monate. Die Einweihung des Platzes findet am 07. Mai 2014 unter Anwesenheit des Staatssekretärs und Frau Lamsfuß vom Ministerium für Inneres und Sport statt.

In 2013 werden im Quartier **Unteres Wehrden** weitere Maßnahmen umgesetzt, die für die Darstellung der städtebaulichen Gesamtmaßnahme zu nennen sind, auch wenn sie über andere Förderprogramme finanziert werden. Im Rahmen einer offiziellen Eröffnungsfeier am 02. Oktober 2013 wird das soeben fertig gestellte **Umfeld der Kulturhalle** offiziell seiner Bestimmung übergeben. Das Vorhaben wurde mit Fördermitteln aus dem S+E-Programm finanziert.

Unmittelbar am Saarufer wird in den Programmjahren das sog. **Schleusenwärtergehöft** oberhalb des in 2012 errichteten „Schwimmstegs“ als Maßnahme mit Fördermitteln aus dem UNESCO-Welterbe-Programm umgesetzt.

b) Fügen sich die Maßnahmen in die städtischen Gesamtentwicklungen ein?

Obwohl die Innenstadt weiterhin die höchste Priorität in der Völklinger Stadtentwicklung hat, werden sich in der Auslaufphase des Förderprogramms „Soziale Stadt“ schwerpunktmäßig die Maßnahmen auf den Programmgebietsteil „Unteres Wehrden“ konzentrieren. Nach der Fertigstellung der Straße „Zur Turnhalle“ und des „Quartiersplatzes“ in 2014 sollen ab 2015 noch der Abschnitt der Hostenbacher Straße bis

Saarstraße, die Grabenstraße, die Lorenzsstraße sowie die Anliegerstraße „Im Gersengarten“ für Wohnumfeldverbesserungsmaßnahmen berücksichtigt werden.

In der Exit-Strategie ist auch die bauliche Sanierung des städtischen Gebäudes „Zillichstraße 2“ im Fördergebietsteil „Wehrdener Berg“ vorgesehen. Im genannten Gebäude sind die Caritas-Gemeinwesenarbeit Wehrdener Berg und die Jugendarbeit untergebracht. In den Jahren 2013 und 2014 können Vorbereitungen und wegweisende Entscheidungen in den politischen Gremien getroffen werden, so dass die Maßnahme ggf. in 2015 begonnen werden kann. Ziel ist, die soziale Infrastruktureinrichtung im diesem Fördergebietsteil auch nach dem Auslaufen der Städtebauförderung für die Quartiersbewohnerschaft langfristig zu sichern.

Im Stadtteil Wehrden wird das Stadtteilforum seine Aktivitäten auch nach dem Auslaufen der Förderphase fortsetzen. Bei den derzeit noch in der Planung befindlichen Vorhaben hat sich erneut gezeigt, dass durch die frühzeitige Beteiligung der Bewohnerschaft viele Fragen geklärt werden können. Der intensive Austausch zwischen Bürgerschaft, Stadtteilforum, Verwaltung und externen Fachleuten schafft Transparenz und führt zu einer erheblichen Akzeptanzsteigerung für die mit der Maßnahme einhergehenden Einschränkungen während der bevorstehenden Bauphase.

Im Zusammenhang mit auslaufenden Städtebauförderprogrammen werden von den Programmkommunen Strategien zur Verstetigung gefordert. In der fachlichen Diskussion ist mit dem Begriff „Verstetigung“ die Fortsetzung des gewollten und initiierten Entwicklungsprozesses unter veränderten finanziellen und ggf. auch institutionellen Rahmenbedingungen gemeint. Die Verankerung und die Sicherung der erzielten Erfolge nach dem Auslaufen der Sonderförderung (sog. „Anchoring“) sowie die Implementierung einer dauerhaften kommunalen integrierten Stadtentwicklung (sog. „Mainstreaming“) unabhängig von den in den Integrierten Entwicklungskonzepten formulierten Zielen und Handlungsschwerpunkten sind die beiden Säulen der Programmverstetigung. Die dazu notwendigen Rahmenbedingungen müssen frühzeitig - also noch möglichst während der Förderphase - geschaffen werden, damit im Sinne der Verstetigung die begonnene Entwicklung im Anschluss an das Förderende auch weitergeführt werden kann.

Ehrenamtlich arbeitende Bürgerforen, wie die Stadtteilforen Wehrden und Innenstadt in Völklingen, sollten beispielsweise auch nach dem Ende der Sonderförderung auf Unterstützung aus der Verwaltung und auch aus der Bürgerschaft hoffen dürfen.

Für die Übergangsphase kann es für den Verstetigungsprozess von Vorteil sein, wenn sich noch während der Förderperiode eine Gelegenheit zu einem „Probelauf ohne finanzielle Förderung“ bietet, z.B. bei Maßnahmen im Programmgebiet, die nicht über Fördermittel, sondern über kommunale Haushaltsmittel finanziert werden. Auf diese Art und Weise können bereits frühzeitig auf allen Seiten Erfahrungen und neue Erkenntnisse zur Verstetigungsproblematik gesammelt werden.

In der **Innenstadt** besteht für die innerstädtischen Quartiere ein dringender Handlungsbedarf zur städtebaulichen Aufwertung und zur sozialen Stabilisierung der Quartiersbewohnerschaft, die mit Hilfe von Städtebaufördermitteln aus dem Soziale-Stadt-Programm erreicht werden kann. Zur Vorbereitung eines Antrages zur Neuaufnahme zweier innerstädtischer Wohnquartiere in ein neues Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ wird eine **Zukunftswerkstatt Nördliche Innenstadt**, eine moderierte Veranstaltungsreihe mit unterschiedlichen Themen und Fragestellungen, gemeinsam mit der Quartiersbewohnerschaft und zahlreichen Akteuren

durchgeführt und bearbeitet. Die Auftaktveranstaltung und der Workshop „Städtebau und Stadtbild“ finden in 2013 statt. In 2014 folgen noch die Themenworkshops „Wohnen und Leben im Quartier“ im Januar, „Lokale Ökonomie und Wirtschaften“ im Februar und „Eigentümer als Akteure“ im März. In Ergänzung zum Workshop „Städtebau und Stadtbild“ findet im April ein Stadtteilspaziergang durch die Quartiere statt. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung am 27. Mai 2014 werden die Ergebnisse der Workshops unter Teilnahme der Öffentlichkeit präsentiert.

In Abstimmung mit der Lenkungsgruppe „Team Soziale Stadt neu“ wird das integrierte städtebauliche, teilsräumliche Entwicklungskonzept ausgearbeitet, das Ende 2014 im Entwurf vorliegt. Es ist Bestandteil eines neuen Antrags zur Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“, der Anfang 2015 von der Stadt Völklingen beim Ministerium für Inneres und Sport eingereicht werden wird.

In der Innenstadt werden – bedingt durch die schwerpunktmäßige Umsetzung von Maßnahmen im "Unteren Wehrden" – mit dem Auslaufen des Programms Soziale Stadt keine neuen investiven Maßnahmen mehr gefördert. Der Stadtteiltreff Völklingen, das Stadtteilmanagement werden ebenso wie der Verfügungsfonds als Bestandteil zur Förderung einer aktiven Bewohnerschaft im Fördergebiet fortgeführt.

Darüber hinaus reicht im Dezember 2014 die Stadt Völklingen eine Interessensbekundung für das ESF-Bundesprogramm „BIWAQ – Bildung, Wirtschaft, Arbeiten im Quartier“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) beim Bundesverwaltungsamt ein. Mit Hilfe von Fördermitteln aus dem BIWAQ-Programm, dem Partnerprogramm des Städtebauförderprogramms "Soziale Stadt", sollen mit Fördermitteln in Höhe von zu 2 Mio. Euro für die Dauer von 2015 bis 2018 vor allem die Beschäftigungssituation der Menschen im Fördergebiet verbessert werden. Geplant ist, dieses Vorhaben in Kooperation mit einem geeigneten Träger, hier die Diakonisches Werk an der Saar gGmbH, durchzuführen.

Die Finanzierung von sozialen Maßnahmen über ein BIWAQ-Förderprogramm einerseits in Verbindung mit der baulichen Aufwertung mit Hilfe von Finanzmitteln aus einem Städtebauförderprogramm "Soziale Stadt - Investitionen im Quartier" andererseits erfüllt in hohem Maße den Anspruch des integrierten Förderansatzes und der Mittelbündelung. Für die Bewilligung der BIWAQ-Fördermittel ist das Vorhandensein eines TEKO, das Ende 2014 für die neue geplante Gesamtmaßnahme „Nördliche Innenstadt“ bereits im Entwurf vorliegt und ebenfalls mit dem Förderantrag BIWAQ eingereicht werden kann.

c) Sind alle Zielgruppen in den Maßnahmen ausreichend, d.h. so wie geplant, vertreten?

Ein wesentliches Hauptmerkmal des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ ist die intensive Einbindung der Akteure bei geplanten städtebaulichen Verbesserungs- und Aufwertungsmaßnahmen im Programmgebiet. Akteure im Sinne des integrierten Programmansatzes sind Quartiersbewohner/innen, Grundstückseigentümer, Gewerbetreibende, Mitarbeiter/innen und Träger sozialer Einrichtungen, Vereine und ehrenamtlich Tätige sowie alle Mitarbeiter/innen aus verschiedenen Ressorts der Verwaltung auf Kommunal- und – gegebenenfalls auch – Regionalebene sowie der politischen Gremien. Die Aufgabe des Stadtteilmanagements besteht darin, die Akteure mit ihren jeweiligen Tätigkeiten und Aufgaben im Zuge der sozialen Stadtentwicklung und –erneuerung zu koordinieren und zu vernetzen.

Auf eine rege Beteiligung der **Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen** stoßen vor allem die Feste in der Innenstadt und in Wehrden. Das Stadtteilstfest an der Grundschule Bergstraße (im Mai), das multikulturelle Stadtteilstfest (im Juni) des Vereins „Baris – Leben und lernen e.V.“ und auch das Interkulturelle Spielefest (im Oktober) an der Regenbogenschule in Wehrden locken jährlich mit kulturellen Darbietungen, kulinarischen Spezialitäten, vielfältigen Mitmach- und Spielaktionen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. In die Organisation und Durchführung der genannten Festveranstaltungen sind die Stadtteilforen, die Bildungseinrichtungen wie auch die sozialen Einrichtungen der verschiedenen Träger im jeweiligen Stadtteil eingebunden.

Zielgruppe für die Fassadensanierungen und Freiflächengestaltungen sind die **Gebäude- und Grundstückseigentümer**.

Das Projekt „**Stadtteilmütter Völklingen**“ kann auch nach dem Ende des ESF-Bundesprogramms „STÄRKEN vor Ort“ Ende 2011 in den Folgejahren fortgesetzt werden, weil die Finanzierung des Projektes ab 2012 über die Stadt Völklingen erfolgt. Stadtteilmütter setzen sich für die Verbesserung der Lebenssituation benachteiligter Menschen ein. Seit 2012 können Anfragen von Ratsuchenden aus dem gesamten Stadtgebiet bearbeitet werden. Als Projektteilnehmerinnen der „Stadtteilmütter Völklingen“ sind Frauen mit und ohne Migrationshintergrund eingebunden. Das Angebot nehmen überwiegend migrantisch stämmige Familien wahr. Die „Stadtteilmütter Völklingen“ treffen sich immer am Dienstagvormittag zur Projektbegleitung und bieten währenddessen auch eine offene Sprechstunde für Ratsuchende an.

Der **Stadtteiltreff** wird in 2013 und 2014 intensiv für Treffen verschiedener Gruppen aus dem Programmgebiet und für Qualifizierungskurse genutzt. Das Stadtteilforum Innenstadt hält in 2013 zwei Sitzungen, in 2014 drei Sitzungen im Stadtteiltreff ab. Darüber hinaus gibt es weitere Besprechungstermine für und mit Arbeitsgruppen und Akteuren im Rahmen der geplanten Maßnahmen. Kostenfreie Sprachkurse der Volkshochschule Völklingen im Rahmen von „Mama lernt Deutsch“ für Teilnehmende mit Migrationshintergrund werden auch in 2013 und 2014 im Stadtteiltreff fortgesetzt. Die Kinderbetreuungsborse schult in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz und der Junge VHS Völklingen zweimal jährlich Interessenten im Kurs „Fit fürs Babysitting“.

Im Januar 2013 veranstaltet der DRK Landesverband Migration/Integration eine Ausstellung von **Jugendlichen mit Migrationshintergrund**. Ausgestellt werden Fotos, die im Rahmen eines Workshops von August bis Dezember 2012 in Völklingen entstanden sind.

In Wehrden hat die Beteiligungskultur der Bewohnerschaft im Zusammenhang mit dem Stadtteilentwicklungsprozess eine lange Tradition. Bereits vor etwa 20 Jahren hat sich ein Sanierungsbeirat aus engagierten Bürgerinnen und Bürger gegründet. Mit Beginn des Soziale-Stadt-Programms im Jahr 1999/2000 erfolgt mit der Anpassung der Geschäftsordnung auch die Umbenennung des Sanierungsbeirates in „**Stadtteilforum Wehrden**“. Auch nach dem Auslaufen der Städtebauförderprogramme in Wehrden wird sich das Stadtteilforum für Verbesserungen im Stadtteil engagieren.

d) Haben sich Zusammenschlüsse/Netzwerke lokaler/regionaler Akteure gebildet? Wenn ja, bitte Kurzbeschreibung beifügen.

Das **Stadtteilforum Wehrden** zählt derzeit ca. 50 Teilnehmende, von denen mindestens die Hälfte regelmäßig an den Sitzungen teilnimmt.

Die **AG Städtebau** moderiert in den Programmjahren 2013 und 2014 eigenständig die Bürgerbeteiligungen zu mehreren geplanten Bauvorhaben (s.o.), die mit Städtebaufördermitteln finanziert werden. Das Beteiligungsverfahren des Stadtteilforums ist modular aufgebaut. Zu Beginn steht in der Regel die persönliche Ansprache der Bewohnerschaft. Bewohnerversammlungen, der Austausch mit der Stadtverwaltung sowie die Mitarbeit an den Planentwürfen schließen sich an. Während der Umsetzungsphase des Bauvorhabens nehmen die Sprecher/in der Arbeitsgruppen auch gerne die Anfragen aus der Bewohnerschaft entgegen und leiten sie an die Verwaltung weiter.

Im Zuge der auslaufenden Städtebauförderprogramme werden - wie bereits erwähnt - etliche investive Bauvorhaben im Quartier „Unteres Wehrden“ umgesetzt. Durch den intensiven Informationsaustausch zwischen Stadtteilforum und Bewohnerschaft wird die Kommunikation und das gegenseitige Verständnis zwischen Akteuren auf der einen und Betroffenen auf der anderen Seite nachhaltig verbessert und gefördert. Oft sind Beteiligungsprozesse sehr komplex, die Verständigung zwischen den einzelnen Akteuren schwierig und kompliziert.

Das Stadtteilforum Wehrden bewilligt in 2013 und 2014 insgesamt 5 Anträge zur Verwendung von Mitteln aus dem Verfügungsfonds in Höhe von insgesamt 6590 €.

Folgende Vorhaben werden umgesetzt:

- a. Materialkosten für Malerarbeiten zur Aufwertung der Vereinshütte des Angelsportverein Wehrden e.V.
- b. Begleitprogramm für 20-Jahr Feier des Vereins Kassiopeia – Schule der Phantasie e.V.
- c. 2 Kindertheaterveranstaltungen mit „Überzwerg“, veranstaltet durch den Verein „Kassiopeia – Schule der Phantasie e.V.“
- d. Umgestaltung der Mädchenräume in der Kinder- und Jugendarbeit/Caritas-Gemeinwesenarbeit Wehrdener Berg im Gebäude „Zilleichstraße 2“
- e. Interkulturelles Spielefesta an der Regebogengrundschule in Wehrden

AG Miteinander: Das sechste Spielefest an der Regenbogengrundschule wird am 04. Oktober 2013 veranstaltet.

Die jahrelange Erfahrung des Stadtteilforums in Sachen Bürgerbeteiligung ist eine wichtige Voraussetzung für die Programmverstätigung nach dem Ende der Förderperiode und erweist sich vor allem bei schwierigen Beteiligungsprozessen als sehr hilfreich. Die zahlreichen Aktivitäten tragen mit dazu bei, dass das Stadtteilforum Wehrden auch in 2013 und 2014 eine Zunahme an Forumsmitgliedern verzeichnet.

Das **Stadtteilforum Innenstadt** bereitet in 2013 das 5. Stadtteilstfest an der Grundschule Bergstraße vor. Das Gesamtkonzept mit internationalen Speisen und Getränken zu moderaten Preisen, selbst gestalteten Produkten sowie zahlreichen Mitmachaktionen zieht vor allem Familien mit Kindern an. Die Akteure sorgen darüber hinaus auch für ein buntes Rahmenprogramm mit Malen, Basteln, Tobe- und Geschicklichkeitsspielen. Aufgrund eines witterungsbedingten und für die Jahreszeit untypischen

Kälteeinbruchs und der Absage des Mitveranstalters Grundschule Bergstraße konnte das für den 25. Mai 2013 geplante Stadtteilstfest nicht stattfinden.

Das Stadtteilforum Innenstadt bewilligt in 2013 und in 2014 jeweils 2 Anträge zur Verwendung von Mitteln aus dem Verfügungsfonds. In 2013 werden folgende Mini-projekte umgesetzt:

1. Training Schlüssel- und Sozialkompetenz, ein Projekt des Jugendmigrationsdienstes Völklingen der Diakonisches Werk an der Saar gGmbH
2. „Alles im Fluss“ ein Kunstprojekt der KITA Neues Rathaus

Dafür werden insgesamt 3580,- € an Fördermittel aus dem Verfügungsfonds bereit gestellt.

In 2014 werden insgesamt 2 Projekte umgesetzt:

1. „Kunst im Interkulturellen Dialog“, ein Kunstworkshop für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund, durchgeführt von der Gemeinwesenarbeit Völklingen
2. Betriebsmittel/Geschäftsbedarf für das Stadtteilforum Innenstadt (Moderationswand, Moderationspapier, Moderationskoffer)

Für diese beiden Vorhaben wurden insgesamt 2000,- € aus dem Verfügungsfonds eingesetzt.

Seine Aktivitäten als Träger des Projekts „Stadtteilmütter Völklingen“ setzt das Stadtteilforum Innenstadt auch 2013 und 2014 fort.

Das **Stadtteilmanagement** nimmt regelmäßig an Tagungen im Rahmen des Erfahrungsaustausches Stadtentwicklung Saar, an Sitzungen des AKSA-Kreises, des Völklinger Sicherheitsbeirates und des Netzwerks „Bilden und Lernen im Quartier“ teil. In 2014 gibt es zwei **„Anschwung-Initiativen für frühe Chancen“**, ein **Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung**. Das Programm, das auch durch das Bundesfamilienministerium gefördert wird, hat das Ziel bundesweit 600 Initiativen für frühkindliche Bildung in Kommunen Deutschlands die Investitionen in den Krippenausbau zu ergänzen. Die 1. Anschwung-Initiative wird koordiniert über das Jugendamt des Regionalverbands Saarbrücken und geht der Frage nach, ob und wie die Betreuungsmöglichkeiten für die Altersgruppe von Kindern U3 in Völklingen verbessert werden können. Die 2. Anschwung-Initiative beschäftigt sich mit der Erweiterung der sozialen Infrastrukturlandschaft im Fördergebiet Soziale Stadt um eine „Neue Infrastruktureinrichtung für Familien – Soziales Zentrum Mühlgewann“. Anlass ist die vom Regionalverband als Träger der Jugendhilfeplanung beschlossene Umsetzung von **SOJUS - Sozialraumorientierte Jugendarbeit im Regionalverband Saarbrücken**. Ausgehend von einer möglicherweise bevorstehenden Aufgabe des Schulstandortes „Mühlgewann“ als Dépendance der Hermann-Neuberger-Gemeinschaftsschule durch den Regionalverband Saarbrücken als Schulträger weiterführender Schulen wird eine sinnvolle Umnutzung des denkmalgeschützten und stadtbildprägenden Schulgebäudes einschließlich des aus den 50-er Jahren stammenden Turnhallenanbaus diskutiert.

Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 ist die Grundschule Bergstraße zur Modellschule für Inklusion ernannt worden. Die Gemeinwesenarbeit/Kinderhaus Innenstadt nimmt dies zum Anlass und initiiert ein **Netzwerk „Bilden und Lernen im Stadtteil“** mit VertreterInnen von Bildungseinrichtungen und Projekten, die in der Innenstadt in dieses Thema eingebunden sind. Am 07. Oktober 2013 findet in Völklingen die 1. Bildungskonferenz auf Initiative des Regionalverbands Saarbrücken im Rahmen des

Förderprogramms „Lernen vor Ort“ statt. Akteure aus Völklinger Bildungseinrichtungen treffen sich zur Vorbereitung der Veranstaltung im Stadtteiltreff Völklingen. Unterstützt wird die Bildungskonferenz vom **Netzwerk Bildung und Lernen im Quartier**.

Zum Akteursnetzwerk der **Lenkungsrunde „Soziale Stadt/Stadtumbau West“** gehören sowohl interne als auch externe Teilnehmer/innen aus der Verwaltung, Politik, Wohnungswirtschaft, ARGE, Jugend- und Gesundheitsamt, Kitas und Schulen sowie die Stadtteilforen und weitere Ehrenamtliche.

e) Wie werden die Maßnahmen von der Bevölkerung angenommen?

Die Bevölkerung nimmt die umgesetzten und laufenden Maßnahmen sehr positiv auf. Die Informations- und Beteiligungsveranstaltungen bei geplanten Baumaßnahmen werden von den unmittelbar betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern sehr gut angenommen. Das Stadtteilforum Wehrden moderiert mittlerweile eigenständig die Beteiligungsprozesse. Bei Rückfragen werden auch die Forumssprecher oder auch die Sprecher/Sprecherin der jeweiligen Arbeitsgruppen direkt angesprochen. Die intensive Beteiligung der Bürgerschaft im Vorfeld der Baumaßnahmen führt dazu, dass bei Baubeginn die AnwohnerInnen weitreichende Kenntnisse von den bevorstehenden Maßnahmen haben und weitaus entspannter mit den Beeinträchtigungen während der Bauphase umgehen.

Auf das in der örtlichen Presse verkündete Ende des Fassadensanierungsprogramms haben Bewohner des Fördergebietes mit Bedauern reagiert und ihre Hoffnung auf eine Fortsetzung des Programms bekundet.

Nachgefragt werden auch von ortsansässigen Künstlerinnen und Vereinen die Aktion „Aktiv gegen Leerstand“.

f) Wo unterscheiden sich die Qualifizierungsmaßnahmen von den herkömmlichen B&Q Projekten?

siehe g)

g) Welche Beschäftigungseffekte (auch positive Einzelfallbeispiele) lassen sich bereits nachweisen?

Mit Beginn des Jahres 2014 beginnt die neue EU-Förderperiode 2014 – 2020 mit neuen Zielsetzungen und Schwerpunkten.

Mit dem Bestreben, im zukünftigen Fördergebiet **Soziale Stadt Völklingen – Nördliche Innenstadt** neben einer städtebaulichen Aufwertung auch eine bestmögliche, soziale Stabilisierung des Quartiers erzielen zu können, reicht die Stadt Völklingen gegen Ende des Programmjahres 2014 die Interessensbekundung zur Aufnahme in das ESF-Bundesprogramm **Bildung, Wirtschaft, Arbeiten im Quartier – BIWAQ** ein. **BIWAQ** ist ein arbeitsmarktliches Förderinstrument das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) gefördert wird und somit auch eines der Partnerprogramme von **Soziale Stadt – Investitionen im Quartier** ist.

Beide Förderprogramme sollen sich gegenseitig ergänzen. Für die Menschen in benachteiligten Quartieren sollen mit Hilfe der Förderprogramme Möglichkeiten geschaffen werden, sich einerseits für die städtebauliche Aufwertung ihres Quartiers zu engagieren aber auch andererseits ihre eigene soziale Entwicklung positiv gestalten zu können. Langfristig sollen sich die Investitionen auf die Beschäftigungseffekte in den benachteiligten Quartieren positiv auswirken, wodurch eine langfristige soziale Stabilisierung der Quartiere erreicht werden soll.

h) Welche Maßnahmen wurden unternommen, um dem Ziel der Chancengleichheit von Männern und Frauen im Rahmen von Projektauswahl, -begleitung und -vollzug zu entsprechen?

Durch eine intensive Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten der Stadt Völklingen fließt das Thema „Gender Mainstreaming“ in alle Projekte des Programms „Soziale Stadt“ ein. Die Frauenbeauftragte ist, wie die Kinder- und Jugendbeauftragte und die Integrationsbeauftragte der Stadt Völklingen, in die Lenkungsrunde „Soziale Stadt“ eingebunden.

Mit Hilfe des Projektes „Stadtteilmütter Völklingen“ kann der Kontakt zu Frauen und Familien mit Migrationshintergrund weiter verbessert werden.

Die Beteiligung der städtischen Beauftragten für Belange von Menschen mit Behinderungen sowie die sachverständigen VertreterInnen für Seniorenfragen, des Integrations- und Sicherheitsbeirates an den Planungsprozessen stellt eine differenzierte und integrierende Beteiligung sicher.

Alle Projekte bieten allen Bürgerinnen und Bürgern von Völklingen die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen.

i) Welche Maßnahmen wurden unternommen, um dem Ziel der Nachhaltigkeit (Berücksichtigung von Umweltschutzaspekten) im Rahmen von Projektauswahl, -begleitung und -vollzug zu entsprechen?

Das Ziel eines Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ ist darauf ausgerichtet, bauliche und strukturelle Impulse zu geben, um langfristig erfolgreiche Entwicklungen in benachteiligten Stadtteilen anzustoßen. Das übergeordnete Prinzip der Nachhaltigkeit bezieht sich dabei nicht nur auf die eigentliche technische Maßnahmenausführung sondern auch auf die Problematik einer Ressourcen schonenden Nachsorge. Tragfähige Strukturen sind die Voraussetzung für eine langfristige Einbindung aller Akteure, Bürgerinnen und Bürger in Entwicklungsprozesse. Nachhaltigkeit als Grundprinzip sollte bei allen geförderten Maßnahmen in Bezug auf die Erhaltung der Umwelt und Lebensqualität, den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft und die wirtschaftliche Entwicklung Berücksichtigung finden.

Für eine soziale Stabilisierung der Fördergebiete ist der Dialog aller Bürger/innen untereinander ein wichtiger Faktor. Sowohl das Stadtteilforum Wehrden wie auch das Stadtteilforum Innenstadt initiieren Projekte, die das Zusammenleben aller Bewohner/innen fördern.

j) Wie wurde die Öffentlichkeit über das Förderprogramm in Kenntnis gesetzt? (Hinweis: Nennung und Beifügung von Pressemitteilungen, Zeitungsausschnitten, Zitationen in Funk und Fernsehen, Broschüren, Plakataktionen, Bürgerversammlungen, Internetseite)

Regelmäßig wird in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf die Projekte und das Förderprogramm „Soziale Stadt“ unter Nennung der finanziellen Unterstützung von Bund, Land und EU hingewiesen. Zudem sind die Kulturhalle und die Schiffsanlegestelle im Stadtteil Wehrden sowie der Stadteiltreff Völklingen in der Innenstadt mit Schildern und Logos gekennzeichnet.

Eine Übersicht von Zeitungsausschnitten aus den beiden Programmjahren finden sich im Kapitel 6 Anhang.